

**Das Abonnement**  
auf dies mit Ausnahme der  
Montage täglich erscheinende  
Blatt beträgt vierteljährlich  
für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr.,  
für ganz Preußen 1 Thlr.  
24 1/2 Sgr.  
**Bestellungen**  
nehmen alle Postanstalten des  
In- und Auslandes an.

# Posener Zeitung.

**Insertate**

1/4 Sgr. für die fünfgespal-  
tene Seite oder deren Raum,  
Klappen verhältnismäßig  
höher, sind an die Expedi-  
tion zu richten und werden  
für die an demselben Tage er-  
scheinende Nummer nur bis  
10 Uhr Vormittags an-  
genommen.

## Amtliches.

Berlin, 1. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Personen Orden zu verleihen, und zwar: den Stern mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Generalmajor z. D. v. Trescow, bis-  
herigen Kommandeur der 13. Kavalleriebrigade; den Rothen Adlerorden drit-  
ter Klasse: dem Superintendenten und Pfarrer Wehmeyer zu Klöße im  
Kreis Gardelegen; den Rothen Adlerorden vierter Klasse: dem Steuerinspek-  
tor a. D. v. Stutterheim zu Driesen im Kreise Friedeberg und dem Staats-  
sekretär a. D. Koch zu Kassel; den Königlich Kronenorden zweiter Klasse:  
dem Rittergutsbesitzer und Kammerherrn v. Selchow auf Rudnick im Kreise  
Ratibor.

## Aus dem Zollparlament.

Wahrscheinlich werden die Abgeordneten aus Süddeutschland im Zollparlament eine bessere Haltung annehmen, als es nach dem Ausfall der Wahlen zu erwarten stand. Die Mehrzahl derselben soll entschlossen sein, treu und aufrichtig an den bestehenden Verträgen festzuhalten und dahin mitzuwirken, daß Deutschland dem Auslande gegenüber als ein geschlossenes Ganzes erscheine, ohne der Selbstständigkeit der Einzelstaaten etwas zu vergeben. In diesem Sinne hat sich gestern auch der Minister v. Barnbüler, auf dessen erstes Auftreten man mit Recht gespannt war, ausgelassen. Der Mann wird vielleicht hier zeigen, daß er nicht so schlimm ist als sein Ruf, und es wäre dringend zu widerrathen, ihn oder seine Genossen durch animöse oder spöttische Bemerkungen herauszufordern und in die Reihe der Preußenfreier zu drängen, von denen er sich nach seinen eignen Worten himmelweit unterscheiden will.

Es wird viel darauf ankommen, das Zollparlament nicht in eine Zahl von Parteien zu zerlegen; denn sollten Beschlüsse von politischer Tragweite gefaßt werden, so wird immer zuerst nach der Stärke der Majorität gefragt werden. Schon beim Beschluß einer Adresse würde dies der Fall sein. Der Antrag auf Erlass einer Adresse an den Thron liegt vor, es ist sogar ein Entwurf dazu vorhanden, die national-liberale Partei ist einmütig für den Er-  
laß, die Fraktionen der Konservativen und Freikonservativen sind zur Berathung zusammengetreten, aber welche Bedeutung würde eine Adresse haben, die mit geringer Majorität beschlossen ist?

Die National-Liberalen werden vor Allem das Terrain sorgfältig zu sondiren haben, insbesondere, wie sie zu den Süddeutschen stehen; denn nach ihrer Absicht soll die Adresse einen Passus über die politische Vereinigung Süddeutschlands mit dem Nordbunde enthalten. Sind sie nicht einer großen Majorität gewiß, so ist es besser, die Adresse unterbleibt. Auf die Freikonservativen werden sie trotz der über die Wahl des zweiten Vicepräsidenten ausgebroche-  
nen Verstimmung zählen können, vielleicht auf die Konservativen nicht. In ihren Reihen hält man es möglicher Weise für klüger, schon aus Rücksicht auf Frankreich alle Anspielungen auf den Ein-  
tritt des Südens in den Nordbund wenigstens vorläufig zu meiden. Charakteristisch und vielleicht auf dieser Seite wohl beachtet ist das Wort des Königs, das angeblich an einen heftigen Fabrikanten ge-  
richtet wurde, der auf die Aufnahme des ganzen Hesses in den Bund hindeutete: „Sie sprechen ein großes Wort gelassen aus.“ Diese Zurückhaltung unserer Regierung ist erklärlich, es wäre nicht unmöglich, daß die konservative Fraktion sie nachahmen zu müssen glaubt.

Etwas verdächtig scheint, daß, wie „Zeidl. Korresp.“ verräth, die Konservativen nach einer Annäherung an die Süddeutschen trachten. Die Nationalliberalen und Freikonservativen würden, falls eine derartige Alliance zu Stande käme, eine Alliance, der sich vielleicht auch die Volkspartei mit den Polen anschließt, nur über eine sehr geringe Majorität gebieten, und dies auch nur dann, wenn unsere Voraussetzung, daß sich ein beträchtlicher Theil der Süddeut-  
schen zu den Nationalliberalen schlagen wird, sich bestätigt. Ueber-  
gens könnte es sich leicht ereignen, daß die Gruppenbildung sich we-  
sentlich ändert, je nachdem politische oder merkantile Angelegenhei-  
ten auf der Tagesordnung stehen. Wir können uns vorstellen, daß zum Beispiel in der Frage der Tabakbesteuerung und des Eisenzolls die süddeutschen Abgeordneten sich zu den norddeutschen anders ver-  
halten werden, als bei einer Adressenberathung. Hierbei zuerst das numerische Parteiverhältniß festzustellen ist, überaus wichtig, und es wird daher in dem vorzulegenden Adressentwurf mit größter Vor-  
sicht einmal Alles zu vermeiden sein, was einen provocirenden Cha-  
rakter hat, das andere Mal allen Parteien so weit Rechnung getra-  
gen werden müssen, daß eine kompakte Majorität von vornherein gesichert ist.

## Deutschland.

**Preußen.** Berlin, 1. Mai. Aus Gotha, 28. April, wird der „Köln. Ztg.“ gemeldet: Die Frau Kronprinzessin von Preußen, welche 14 Tage, nur im engsten Familienkreise mit ih-  
ren Verwandten und besonders auch mit ihrer ebenfalls hierhergekom-  
menen Schwester, der Prinzessin Alice von Hessen, hier verweilte,  
ist durch plötzliches Erkranken an ihrer auf heute bestimmten Abreise  
verhindert worden. Die Krankheit ist jedoch nicht so bedeutend, daß  
irgend eine besondere Gefahr zu befürchten stände. — Die Nachrich-  
ten über die merkwürdige Verwundung des Prinzen  
Alfred von England in Australien lauten dahin, daß die Wunde  
eine sehr bedeutende sei, da die Kugel quer durch den Leib, dicht an  
der Leber vorbei, gegangen. — Alle Bottschaften, die vom Kron-  
prinzen von Preußen aus Turin hierher gelangen, schildern  
einstimmig den wirklich außerordentlich enthusiastischen Empfang,  
den der Kronprinz überall bei den Italienern gefunden habe.

— Von der beabsichtigten Erhöhung der Gehälter aller

Offizierchancen vom Hauptmann aufwärts ist, nach offiziellen Mit-  
theilungen, vorläufig Abstand genommen worden.

Die durch den Geh. Regierungsrath Stieber geleitete Ver-  
haftung der Herren Traubert und Plaut, von denen Letzterer sich  
noch hier in Haft befindet, hat zu einer Zeitungs polemik zwischen  
einigen Organen der demokratischen Partei und jenem Beamten  
Anlaß gegeben. In seiner letzten Erklärung in der „Zukunft“ stellt  
Hr. Stieber Behauptungen auf, welche von allgemeinerem Interesse  
sind. Er wird öffentlich — für den Augenblick verbietet es noch der  
Stand der Untersuchung gegen Plaut — nachweisen, daß ein Bünd-  
niß zwischen den Anhängern der depostiirten Fürsten und der so-  
genannten Volkspartei sowohl durch Dokumente als gerichtliche Ein-  
geständnisse unzweifelhaft feststeht. Er erbietet sich ferner, genau  
verschiedene der Summen zu nennen, welche die Herren Volksmän-  
ner aus den Kassen der depostiirten Fürsten erhalten haben und  
die für diese Summen geleisteten Dienste nachzuweisen, auch die  
gewechselten Briefe abzuhandeln.

Wie verlautet, wird das Krankenhaus Bethanien fortan  
auch Krankenpflegerinnen für andere Heilanstalten ausbilden. Diese  
Erweiterung seiner Bestimmung ist statutarisch festgestellt worden.  
Das neue Statut hat bereits die Genehmigung Sr. Majestät des  
Königs erhalten.

Ueber die Verlegung von Elementarlehrern liegt eine Ent-  
scheidung des Staatsministeriums als Rekurs-Instanz vor, die für die Be-  
theiligten nicht ohne Bedeutung ist. Ein Lehrer hatte sich nämlich in seiner Amts-  
stellung nach dem befristeten Ausdrude „unmöglich gemacht“ und war von  
der vorgesetzten Bezirksregierung, nachdem ihre Versuche, ihn mit seiner Ein-  
willigung zu versetzen, an seinem Widerspruche gescheitert waren, zur förmli-  
chen Disziplinaruntersuchung gezogen und hierbei seines Amtes entlassen wor-  
den. Gegen diesen Spruch hatte der Lehrer Rekurs eingelegt und das Staats-  
ministerium auf Freisprechung des Angeschuldigten und Niederschlagung der  
Kosten erkannt. In den Entscheidungsgründen heißt es: „So tadelnswürdig  
und unwürdig auch ein solches Verfahren, so hat doch die Regierung durch das  
Anerbieten einer anderen Stelle, sogar mit höherem Einkommen, anerkannt,  
daß der Angeschuldigte sich durch sein intimeres Verhalten, unter den ob-  
waltenden Umständen, an sich nicht des Amtes als Lehrer unwürdig gemacht  
habe, sondern nur seine Verlegung an einen anderen Ort, im Interesse des  
Dienstes, notwendig sei.“ Daß Angeschuldigte sich dieser Vorfälle nicht  
hat unterwerfen wollen, könnte nur dann als Grund für die Dienstentlassung  
angesehen werden, wenn er im Interesse des Dienstes versetzt, ihm auch eine be-  
stimmte Stelle übertragen worden wäre, er dieselbe anzutreten sich beharrlich  
gewigert hätte und daherhalb die Disziplinaruntersuchung wider ihn eingelei-  
tet worden wäre. Da dies jedoch nicht der Fall, eine Strafverfügung bei mit-  
telbaren Staatsdienern nicht zulässig und endlich das Verhalten des Angeschul-  
digten nicht danach anzusehen ist, daß er sich aus dem Schuldverhältnis überhaupt  
zu entfernen, so erübrigt nichts, als den Angeschuldigten von der Anweisung  
eines Verhaltens freizusprechen, das ihn der Achtung, des Ansehens und des  
Vertrauens, welches sein Amt erfordert, unwürdig macht und es lediglich der  
Aufsichtsbehörde zu überlassen, seine Verlegung in ein anderes Amt im In-  
teresse des Dienstes herbeizuführen.“

Königsberg, 29. April. In dem am Montag auf der hiesigen Regie-  
rung anstehenden Termin zur Versteigerung der Bernsteingruben in Schwarz-  
ort wird es gewiß, trotzdem von jedem Bieter die Niederlegung eines Kapitals  
von 30,000 Thlr. als Kaution verlangt wird, äußerst lebhaft hergehen. Die  
Hh. Becker und Stantien, welche bis jetzt die Bernsteingruben mit glänzendem  
Erfolge betrieben, zahlten an Pacht für den Arbeitstag 25 Thlr.; in dem an-  
stehenden Versteigerungstermin wird mit einem Gebote von 130 Thlr. pro Arbeits-  
tag angefangen werden. Dr. Strousberg ist einer der Mitbieter. (K. S. B.)

**Bayern.** München, 30. April. Die Abgeordnetenkam-  
mer lehnte heute die geforderte Anschaffung von 15,000 neuen  
Hinterladern ab, weil man über deren System noch nicht zu  
einer entschiedenen Einigung gelangt sei. Für Massen-Schieß-  
versuche wurde die vorläufige Beschaffung von 1000 Stück bewilligt.  
Der Kriegsminister sprach es als seine persönliche Ansicht aus, daß  
die baldige Beschaffung eines guten bayerischen Gewehrs eines ein-  
heitlichen Systems den Vorzug haben würde.

## Oesterreich.

Wien, 1. Mai. Die „Wiener Abendpost“ vernimmt, daß  
der rumänische Minister der auswärtigen Angelegenheiten an die  
Vertreter sämtlicher europäischer Mächte in Bukarest eine Note  
gerichtet habe, welche die Judenverfolgungen wiederholt in Abrede  
stellt und gleichzeitig einen tadelnden Hinweis auf die Thätigkeit des  
österreichischen Generalkonsuls in Sassy enthält. In Folge hiervon  
habe, fügt die „Abendpost“ hinzu, der österreichische Generalkonsul in  
Bukarest eine energische Note an den Minister Bratiano gerichtet,  
in welcher die Judenverfolgungen in den bestimmtesten Ausdrücken  
konstatirt und die Angriffe auf den österreichischen Generalkonsul in  
Sassy zurückgewiesen werden. Außerdem fordert der Vertreter  
Oesterreichs volle Schadloshaltung der von den Verfolgungen betrof-  
fenen österreichischen Unterthanen.

Aus Galizien, 24. April. Die Briefe aus der Bukowina  
melden, giebt in dem angrenzenden Siebenbürgen unter der dort-  
gen rumänischen Bevölkerung eine auffällige Agitation sich kund.  
Dieselbe ist gleichzeitig gegen Ungarn und Oesterreich gerichtet und  
scheint durch russische Emigranten genährt, welche von der Moldau und  
Bessarabien her die Grenzgebiete Siebenbürgens durchstreifen. Es  
wimmelt von revolutionären Aufrufen und Flugchriften in rumä-  
nischer Sprache, die, wie amtlich festgestellt worden, gar nicht in  
Siebenbürgen, sondern wahrscheinlich in der Moldau oder Bessa-  
rabien gedruckt sind. Selbst die österreichischen Journale haben, nach  
dem Szekler Közlöny, vor einigen Tagen eine für die Stimmung  
unter der rumänischen Bevölkerung höchst bezeichnende revolutionäre  
Proklamation gebracht, die den siebenbürgischen Behörden in die  
Hände gerathen war. Andererseits behauptet man, diese Umtriebe  
gingen von Kossuth aus, der mit den rumänischen Führern sich da-  
hin verständigt hätte, Siebenbürgen, falls Ungarn ein von Oesterreich  
völlig unabhängiger Staat würde, der rumänischen Nation zu über-  
lassen. Schon während des Kriegs im Jahre 1849 ließ Kossuth  
den Rumänen durch den damaligen Deputirten Dragoş ein ähnli-  
ches Anerbieten wie das oben erwähnte stellen. Auch längs der

oberungarisch-galizischen Grenze regt sich unter der slowakischen Be-  
völkerung der Geist des Widerstandes gegen die Pesther Regierung.

## Großbritannien und Irland.

London, 30. April. Heute wurde der Hochverrathsprozeß  
gegen die Fenier beendet. Burke wurde zu fünfzehnjähriger,  
Shaw zu siebenjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Casey wurde  
freigesprochen.

London, 1. Mai. Dem „Globe“ zufolge wird das Mini-  
sterium Disraeli in Folge der Annahme der ersten Gladstoneschen  
Resolution weder abtreten noch zu einer Auflösung des Parla-  
ments schreiten. Das offiziöse Blatt meldet gleichzeitig, daß Dis-  
raeli nach Osborne zur Königin abgereist sei.

Aus Washington vom 22. v. Mts. wird gemeldet, daß die  
Naturalisationsbill im Repräsentantenhause mit zwei Amendements  
angenommen wurde, von denen das erste bestimmt, daß Gesandte  
und deren Gefolge bei eventuellen Repressalien nicht als Geiseln  
festgehalten werden dürfen; daß das zweite Amendement wird der  
Präsident ermächtigt, die Handelsbeziehungen zu solchen Nationen  
einzustellen, welche die in dem obigen Gesetze ausgesprochenen  
Grundsätze bezüglich der Gültigkeit der amerikanischen Naturalisa-  
tion nicht anerkennen.

Fernere Telegramme von Carl of Belmore in Sydney,  
bezüglich des Attentats auf den Herzog von Edinburgh sind bei dem  
Colonial-Ministerium eingetroffen. Ihnen zufolge geschah der  
durch O'Farrell angestellte Mordversuch auf Anstiften und Befehl  
im vereinigten Königreiche während der Verschwörer. Die verbroche-  
rische Aufgabe fiel O'Farrell durchs Loos zu, und dieser würde sich  
derselben schon bei der Landung des Prinzen auf australischem Bo-  
den entledigt haben, wenn es ohne Gefahr, andere Personen zu ver-  
letzen, hätte geschehen können. Die Regierung von Neu-Süd-Wa-  
les hat auf die Entdeckung eines jeden Mitschuldigen einen Preis  
von 1000 Pfd. St. gesetzt, und eine, wie es heißt, wichtige Verhaf-  
tung hat schon in Victoria stattgefunden.

Die Hinrichtung des vom Geschworenengerichte des  
Nordes schuldig erklärten Michael Barrett, der allein von den in  
Folge der Explosion von Clerkenwell Angeklagten verurtheilt worden,  
ist auf den 12. Mai festgesetzt, wovon dem Verurtheilten Anzeige  
gemacht worden. Erst jetzt lassen sich die Folgen der Clerken-  
weller Explosion recht übersehen: 6 Personen wurden auf der  
Stelle getödtet, 6 starben an den erhaltenen Verletzungen, 5 non-  
danken ihren Tod in Folge einer Katastrophe; eine junge Frau be-  
findet sich in einem Narrenhause, 40 Frauen wurden vorzeitig ent-  
bunden und 20 dieser Frühgeburten starben in Folge der Wirkung  
dieser Explosion auf die Mütter, und andere von ihnen sind ver-  
krüppelt oder ungesund. Eine Mutter verfiel in Tobsucht, 120  
Personen wurden verwundet, 15 sind durch Verlust von Augen,  
Armen, Beinen u. s. w. auf die Dauer invalid.

## Frankreich.

Paris, 30. April. Die Bureau des gesetzgebenden Körpers  
haben die Interpellation Brame's über die Folgen des volkwirth-  
schaftlichen Systems in Frankreich zugelassen.

Die Nachricht, daß die französische militärische Mission in den  
japanesischen Gewässern aktiv für den Taikun und gegen die Dai-  
mios Partei ergriffen habe, ist „Patrie“ zufolge unbegründet.

Paris, 1. Mai, Morgens. Der heutige „Moniteur“ meldet:  
Der Kaiser und die Kaiserin haben gestern den russischen Botschafter,  
Baron Budberg, in Abschiedsaudienz empfangen.

Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn betrugen in der  
Woche vom 15. — 21. April 2,407,170 Frs. gegen die entsprechende  
Woche des vorigen Jahres ein Mehr von 423,453 Frs. — Schönes  
mildes Wetter.

Paris, 1. Mai, Nachm. Die Hochzeit der Prinzessin Sja-  
bella ist auf den 13. Mai festgesetzt.

Paris, 1. Mai, Abends. Die Diskussion über die Inter-  
pellation Brame wird am 11. d. im gesetzgebenden Körper stattfinden.

„Patrie“ dementirt die Mittheilung der Wiener „Debatte“,  
daß gegenwärtig über die Aufstellung von Kriegsschiffen in den kre-  
tensischen Gewässern zwischen den Westmächten und der Türkei un-  
terhandelt werde; „Patrie“ glaubt, daß es sich bei den Verhand-  
lungen nur darum handle, die Bedingungen festzustellen, unter  
welchen die aus Kreta nach Griechenland geflüchteten Greise, Frauen  
und Kinder in die Heimath zurückgeführt werden können; eine Ver-  
einbarung über diese Frage sei aller Wahrscheinlichkeit nach nahe  
bevorstehend. Dasselbe Blatt dementirt die Behauptung des „Mé-  
morial diplomatique“, daß sich zwischen Hesse und Preußen Schwie-  
rigkeiten wegen des Besatzungsrechts in Mainz erhoben hätten.

„Constitutionnel“ dementirt die Zeitungsangaben, nach wel-  
chen in jüngster Zeit Zerwürfisse zwischen dem Staatsminister  
Rouher und dem Marschall Niel eingetreten sein sollen. Der  
Kriegsminister habe, so meldet das genannte Blatt weiter, in der  
Budgetkommission nur die Bewilligung derjenigen Mittel verlangt,  
welche erforderlich seien, um die Rüstungen Frankreichs auf dersel-  
ben Höhe zu erhalten, wie diejenigen der benachbarten Mächte; der  
Staatsminister habe diese Nothwendigkeit auch keineswegs bestritten;  
überhaupt sei zwischen beiden Ministern kein Wort gefallen, wel-  
ches schließen lasse, daß der Frieden Europas irgendwie gefährdet sei.

## Rußland und Polen.

Petersburg, 25. April. Bei der Moskauer Agronomischen  
Gesellschaft hat sich ein Komitee zur Ansiedelung von ezechi-  
schen Landbauern gebildet. In einem eben erlassenen Aufruf  
der Gesellschaft werden die früheren Kolonisationsversuche durch  
Deutsche als verunglückt dargestellt. Der Hauptgrund des Miß-



allgemeinen Kenntniß zu bringen, erreicht ist, ziehe ich meinen Antrag zurück. Abg. Neg.: Ich halte die vorliegende Frage für sehr geeignet, die gegenseitige Stellung der Parteien zu klären und dadurch zu einer gesunden zu machen. Die Beschwerdeführer gehören der nationalen Partei an, einer Partei, deren Bestrebungen nach einer ganz Deutschland umfassenden Einheit von Niemand bestritten werden können. Um so eigentümlicher ist, daß gegen diese von allen anderen in Württemberg bestehenden Parteien ein Bündniß geschlossen worden ist, um sie bei den Wahlen unterliegen zu lassen. (Ruf von rechts: „Nicht verstanden worden!“) M. S. Ich werde mich bemühen, Ihnen klar zu werden; beklagen Sie sich nachher nur nicht, daß ich zu klar geworden bin. Gegen die deutsche Partei verbündete sich die ministerielle, die ultramontane und endlich die sogenannte demokratische oder Volkspartei, die freilich die Stellung der alten demokratischen Partei vom Jahre 1848 nicht mehr einnimmt. Sie ist vielmehr die Partei, die die Zerrissenheit des Vaterlandes aufrecht erhalten wissen will, die sich einer Einigung mit allen Mitteln widersetzt. Einen sachlich gerechtfertigten Grund zu einem so unnatürlichen Bündniß vermag ich nicht zu finden, es kann nur der sein, die Schaffung der Einigung Deutschlands zu hindern aus einem durch Nichts zu rechtfertigenden Haß gegen den Staat, der den Führer des neu zu gestaltenden Deutschlands bildet. Ich erwarte, daß einer der Herren von jenem Bündniß sich über diesen Punkt offen aussprechen werde, damit Klarheit in die Situation gebracht und die Veranlassung vieler Mißverständnisse beseitigt werde. Ich will nicht darauf eingehen, daß der leitende Staatsmann sich selbst mitten in dieses Staatsgetriebe hineingeworfen hat, weil ich hoffe, daß er selbst die Gründe seiner Haltung erklären wird, darauf aber möchte ich hinweisen, daß es mir für einen treuen Verbündeten nicht sehr angemessen erscheint, dahin zu wirken, daß die allgemeine Liebe und Neigung gegen das neugefaltete Staatswesen nicht zum Durchbruch komme. Es ist in Württemberg für die Dienstboten und Arbeiter die Nichtverheirathung zu einem Hinderniß gemacht worden, sich an der Wahl zu betheiligen. Man mag verschiedene Auffassungen über die Wahlberechtigung und über die Bedingung der Ansfähigkeit haben, der schwäbischen Gesetzgebung blieb es vorbehalten, die Ansfähigkeit nach der Beantwortung der Frage, ob ledig oder verheirathet, entscheiden zu lassen. Da ich mir einen sachlichen Grund, die ledigen Arbeiter schlechter zu stellen, als die verheiratheten, nicht denken kann, so halte ich die Beschwerde für gerechtfertigt und eine Berücksichtigung derselben für geboten. Auch in meinem Vaterlande, in Südbaden, wurde uns die Wahl nicht leicht gemacht, daß man aber wegen einer Agitation zu wirklichen Strafen geschritten wäre, das man Maßregeln, wie die Militärwahlen in Ludwigsburg, getroffen hätte, davon habe ich Nichts gehört. Wenn Sie nicht wünschen, daß solche Unregelmäßigkeiten sich noch steigern, so bitte ich Sie im Interesse der allgemeinen deutschen Sache, den haathabenden Uebergriffen bei Seiten und mit Entschiedenheit entgegenzutreten.

Abg. v. Mittnacht: Der Abg. Dr. Braun hat uns als Motivierung des von ihm gestellten Antrages eine Generalrede gehalten, in der er gegen die württembergische Regierung die heftigsten Angriffe richtete; er hat seinen Antrag allerdings nachher zurückgezogen, wir haben es aber nicht mit diesem, sondern mit seiner Rede zu thun, und es wird mir deshalb gestattet sein, auf Einzelheiten derselben zurückzukommen. Er nannte die von den Organen seiner Partei behaupteten Thatigkeiten, weil denselben von der Regierung nicht widerprochen sei. Ist denn deshalb etwas notorisch, weil die Regierung, gestützt auf ihre eigene notorische Haltung und Stellung, es nicht der Mühe werth hält, darauf zu antworten? Meine Herren, wir haben in Württemberg eine ziemlich allgemeine Pressefreiheit. Seit Jahren hat keine Beschlagnahme stattgefunden (hört! hört!), obwohl täglich die heftigsten Angriffe gegen die Regierung gedruckt werden. Wir glauben jedoch, dieselben ruhig geschehen lassen zu müssen, der Eine hilft sich dadurch, daß er sie nicht liest, (große Heiterkeit), der Andere dadurch, daß er darüber lacht, und wenn auch ein solches Verhalten nicht nach Jedermanns Geschmack ist, wir befinden uns gar nicht so übel dabei. Wenn nun also die Regierung auf das Parteigebiet jener Herren nicht ein so bedeutendes Gewicht gelegt hat, seinen Behauptungen entgegenzutreten, sind dieselben deshalb notorisch? Es ist bei den heutigen Verhandlungen so viel denunziert worden, daß Sie mir wohl gestatten werden, ebenfalls eine Denunziation vorzubringen, nämlich gegen das bayrische Wahlgesetz. Es enthält dieselbe Bestimmungen wie das württembergische, wenn sie also die bayrischen Wahlen passieren lassen, warum nicht auch die heute vorliegenden? Die ledigen und die verheiratheten Arbeiter hinsichtlich der Wahlberechtigung in eine verschiedene Lage zu bringen, davon ist in dem Gesetz ebenso wenig die Rede, wie es von mir ausgesprochen worden ist. Beide werden von dem Gesetz gleich gestellt, und wenn in manchen Fällen durch die Bestimmungen über den Wohnsitz und die Ansfähigkeit ihre Stellung von einander verschieden wird, so liegt dies in der Natur der Sache begründet. Die Behauptung über die Maßregeln in Ludwigsburg haben sich nach der von mir telegraphisch eingezeichneten Gerundung im Wesentlichen als unrichtig erwiesen. Die Soldaten haben dort nicht in den Kasernen, sondern wie alle anderen Wähler in Rathhäuser vor einem aus Civilpersonen bestehenden Wahlvorstand ihre Stimmen abgegeben. Was die Maßregeln wegen Wahlagitatorien betrifft, so sind allerdings in einzelnen Fällen wegen hervorragender, gegen die Regierung gerichteter Agitationen Verurtheilungen erfolgt; ich glaube aber nicht, daß damit etwas Unerhörtes oder prinzipiell Unzulässiges geschehen sei, und kann außerdem eine große Menge von Beispielen anführen, welche beweisen, daß die Regierung mit der größten Schonung aufgetreten ist.

Wenn man es für einen treuen Verbündeten als unangemessen bezeichnet, dem Programm der nationalen Partei entgegenzutreten, so möchte ich doch darauf hinweisen, daß das Programm, so schnell wie möglich in den Norddeutschen Bund zu treten, nicht ein Theil des zwischen Preußen und Württemberg abgeschlossenen Vertrages ist. Von nationaler Seite hat man gesucht, unsere Zustände gegenüber denen Norddeutschlands so viel als möglich herabzusetzen; unsere Verhältnisse mögen nicht musterbildend sein, ich glaube aber, daß sie in vielen Beziehungen den Vergleich mit denen des Nordbundes aushalten würden. Ueber das Bündniß, welches gegen die nationale Partei in Württemberg geschlossen sein soll, würde ich hier nicht gesprochen haben, wäre ich nicht provocirt worden. Die Niederlage der „Deutschen Partei“, die bis 1866 ihre Bahnen nur sehr schwachen entfaltete und deren Organ noch während des Krieges die falschen Nachrichten vom Kriegeschauplatz mit Jubel begrüßte, alle Zeiten verbürgt war. In dem Amte der Diakonissen wurde ihrem Geschlechte ein angemessener Wirkungskreis angewiesen. — In einem Punkte zwar scheint es, als ob wenigstens der Apostel Paulus dem Familienleben nicht sehr hold gewesen wäre. Er bekämpft sich nämlich ganz entschieden zur Vertheidigung des ehelichen Lebens und deckt also mit seiner Autorität die erst nach vielen Jahrhunderten zum Gesetz erhabene Einrichtung des Priester-Eheliches. Dabei ist aber zu bedenken, einmal, daß ihm selbst sein Mißverstand verbietet, durch Familienbände und Sorgen sich zu fesseln, und daß er mit der größten Bestimmtheit die Wiederkunft Christi und das Ende der Dinge in nächster Zeit erwartete. Dagegen hat er auf der anderen Seite die gediegensten Ermahnungen für das eheliche Leben gegeben, die zu bekannt sind, als daß sie hier weiter auszuführen wären, auch erlaubt er ausdrücklich dem Bischof der Gemeinde, eines Weibes Mann zu sein.

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen! — Nur darf man nicht aus der Langsamkeit, mit welcher diese reifen, einen nachtheiligen Schluß ziehen. Kaum hatte das Christenthum begonnen, eine weltliche Macht zu werden, so sank auch die Kirche wieder zurück auf den Standpunkt des Judenthums und Heidenthums. Die äußere Pracht des Gottesdienstes erinnert an den salomonischen Tempelkultus und die Verehrung der Mutter Gottes als Himmelskönigin nebst dem ganzen Hofstaate der Heiligen, unterstützt durch die Werke mittelalterlicher Kunst, an den altklassischen Polytheismus. Die Hinweissung der Gläubigen auf das andere Leben, als das allein des Strebens würdige, wurde bald eine Verschönerung für die Tyrannen, welche bevorrechtete Stände, zu denen im Laufe der Zeit auch die Verwalter des Heiligtums sich gesellten, über die zahllose Menge in der Art ausübten, daß dieser allerdings das andere Leben als die erste Ruhe von einem würdigen und elenden Dasein erscheinen mußte. Erst der neuesten Zeit war es vorbehalten, die Gleichberechtigung der Menschen auch für die Verhältnisse dieses Le-

bens als Grundfals auszusprechen, und besonders die Kämpfe unseres Jahrhunderts drehen sich vorzugsweise um die praktische Durchführung dieses Grundfalses. Zum Sturze des Feudalismus war vor allen das französische Volk ersehen; der Wiederaufbau auf so liberaler menschlicher und christlicher Basis steht ihm aber nicht zu, wir können wohl sagen, weil ihm eben jener Beruf zugefallen war. Das deutsche Volk, und damit kommen wir wieder auf unser Thema zurück, die germanische Nation ist insbesondere dazu angethan, das durchzuführen, wozu der römische Staat einen Anlauf genommen: ein auf die Familie gegründetes Staatsleben. Dem französischen Volke fehlt dazu das vorzüglichste Element, Sitteneinstalt der Frauen. Eben weil das in dem 17. und 18. Jahrhundert überhand nehmende zügel- und sittenlose Hofleben in Frankreich, welches sich mit dem Mantel der Etiquette und chevaleresker Galanterie deckte, weil die Maitressenwirtschaft dort die Revolution, den Umsturz des Bestehenden herbeiführte, fehlte die Grundlage, die ein dauerhaftes neues Gebäude tragen konnte. „Die Frauen jener Zeit“, schreibt Frenzel in einer seiner Studien, „errötheten nicht, wenn beim Dessert Fragen aufgeworfen wurden, die nicht niederschreiben sind; nicht bloß die Männer, auch sie sind von dem Fanatismus gegen die bestehenden Formen erfüllt und gehen mit erhobenem Haupte durch alle Schrecken der neuen Religion.“ — Solche Frauen konnten unmöglich Trägerinnen und Hüterinnen des häuslichen Familienglücks sein, und zahlreiche Schilderungen der Neuzeit belehren uns, wie wenig ihre heutigen Nachkommen aus der Art gewichen sind. Dem heutigen Franzosen ist der Zweck der Ehe nicht Kindererziehung, sondern nur der Genuß des ehelichen Lebens, und der größte Theil der Sprößlinge dieser nichts weniger als natürlichen Verhältnisse wird besonderen Anstalten und Instituten zur Nahrung und Pflege, zur Erziehung und zum Unterricht anvertraut. Michelet in seinem Buche über die Frauen schildert mit ergreifender Treue eine Scene zwischen einer Mutter und ihrem Söhnlein, das

dann aber bei den Wahlen mit einem sehr gemäßigten Programm hervortrat, ist nicht sowohl Folge eines Bündnisses der übrigen Parteien, sondern rührt daher, daß das Volk ihren Versicherungen keinen Glauben mehr schenkt. Die Niederlage war hart, kein Einziger wurde gewählt (Heiterkeit), und nichts schädete ihr so wie ihr eigenes Gebahren; nicht der Haß gegen Preußen, die gründliche Abneigung gegen jene Partei hat das Resultat veranlaßt. Schon hat sie die Feder gepackt zur Verbreitung der Dinge, die hier den schwäbischen Abgeordneten gesagt werden sollen; schon vor Wochen hat sie die Hoffnung geäußert, sie würden dem Abg. Braun ein Gabelstich sein. (Anhaltende Heiterkeit.) Wir hatten, was er sagte, längst gelesen, nur die Art des Vortrages war apart, wenn auch in unseren Ständeversammlungen nicht üblich. Eine solche Partei zu besiegen bedarf es keiner Koalition. Die Regierung nimmt die Wahlen nicht als einen Sieg in Anspruch, aber sie drücken die wahre Meinung unseres Volkes aus, und wenn ein solcher Kampf seine Tiefen aufwühlt, so darf die Regierung nicht für Alles, was dabei zu Tage kommt, verantwortlich gemacht werden. (Beifall der Beifall und Handklatschen auf den Bänken der Süddeutschen rechts und der Volkspartei links.) — Fürst Sigismund (zur Rechten): hier wird nicht geklatscht. — Präsident Simon: diese Art des Rednens war wenigstens bisher in diesen Räumen nicht üblich.

Abg. v. Bamberg: Ich will die Veranlassung durch die Fortsetzung tendentioser Scharmügel und persönlicher Meibereien nicht länger aufhalten, sondern mich lediglich an den objektiven Antrag halten, indem ich Ihnen die ursprüngliche Fassung des Antrages der 3. Abtheilung empfehle. Derselbe wendet sich speciell gegen die falsche Interpretation des Wortes „Wohnsitz“, worüber die Petition des Stuttgarter Arbeiter-Vereins, die ich gestern dem Präsidium übergeben habe, sich bespricht. Gegen diese falsche Interpretation uns auszusprechen, haben wir die besondere Pflicht mit Rücksicht auf die ökonomische Aufgabe, die dieser Veranlassung obliegt. Die Freizügigkeit wird besonders genannt als das, was wir hier gemeinsam anstreben sollen; die von der württembergischen Regierung gegebene Definition enthält aber eine Beschränkung der Freizügigkeit, welche die arbeitenden Klassen ganz besonders beeinträchtigt und das allgemeine direkte Wahlrecht für eine große Zahl derselben illusorisch macht. — Wie falsch die Interpretation der württembergischen Regierung ist, geht am deutlichsten aus der Konsequenz der gemachten Exemplifikationen hervor. Da macht man bei der Wahlberechtigung den Unterschied zwischen ledig und verheirathet, zwischen Civil und Militär, zwischen Dienstboten und Arbeitern. Solche von der paritätischen Willkür gegebene Interpretationen, die man mit dem Worte „berechtigte Eigenthümlichkeit“ zu beschönigen versucht, sind sehr gefährlich; sie zerkleinen den gemeinsamen Boden der allgemeinen deutschen Gesetzgebung, den zu befördern eine der Hauptaufgaben dieser Veranlassung ist.

Abg. v. Varnbüler: Als ich gestern Nacht der Metropole des Nordens zugeführt wurde, träumte ich wohl von Tabakfeuer und Baumwollengarn (Heiterkeit), davon aber habe ich nicht geträumt, daß ich mitten hinein geführt würde in das Gebiet der Persönlichkeiten und Politis. Nachdem dies aber geschehen, will ich zwar dem Herrn Dr. Braun auf das Gebiet der Persönlichkeiten nicht folgen; denn es spricht nicht für die Stärke einer Sache, dieselbe zu illustriren durch persönliche Ausfälle; und ich bin nicht der Ansicht, daß es die deutsche Einheit befördert, wenn der erste Gruß an die süddeutschen Abgeordneten in persönlichen Invektiven besteht. Nur auf die objektiven Ausführungen des Herrn Braun will ich entgegen, bemerke aber, daß ich nicht Ministerpräsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten bin, und daß die Landstraße mich auch nichts angeht. — Herr Braun hat behauptet, daß im 4. Wahlkreise ein Oberamtmann den Wählern Eisenbahnen und Landstraßen und Kirchenbauten in Aussicht gestellt habe, wenn sie den Regierungsländchen wählen würden. Ich kenne diesen Oberamtmann seit Jahrzehnten und weiß von ihm, daß dies nicht wahr ist. Daß man auf diese Ausführungen der „Schwäbischen Volkszeitung“ nicht geantwortet hat, beweist noch nicht die Richtigkeit der Ausführungen. Ich habe in 11 Wahlversammlungen vor vielen Tausenden von Wählern gesprochen, vor noch viel mehr Tausenden, als mich gewählt haben — und dies war eine ziemlich Anzahl —; da habe ich ausgesprochen: „Wenn die Wähler von meiner Wahl Eisenbahnen, Telegraphen oder Straßen erwarten, so mögen sie einen andern wählen; es handelt sich hier um die Wahl von Abgeordneten zum Zollparlament, um die Ausübung einer heiligen Pflicht und nicht um den Bau von Landstraßen und Eisenbahnen.“

Auch die Geschichte mit dem Oberkassier in Constat verhält sich anders. Der Professor Römer soll mich interpellirt haben vor einer großen Gesellschaft. Nun, die große Gesellschaft bestand aus vier Augen, von denen zwei Herrn Römer, zwei mir gehörten (Heiterkeit). Die Sache verhält sich so: Ein Oberkassier in Constat, der die Aussicht über 17 Eisenbahnarbeiter hat, hat sich gerührt in einem offenen Wirthshause, daß er mit denselben geschlossen an die Wahlurne treten und den Professor Reusch wählen würde. Dies ist ihm verwiesen worden (Ala!), und zwar auf meinen Befehl (Ala!), weil er als Beamter seine Untergebenen dazu benutzen wollte, um eine Wahl nach seinem Sinne durchzuführen. Es ist aber ausdrücklich bemerkt worden, daß, was seine Person anlangt, er wählen könne, wie er wolle. Die Verweisung des Kassiers beruht auf Erfindung. — Was nun den Herrn Pleß, Bureauchef in einem Postbureau betrifft, der übrigens gar keine Strafgewalt befaß, so hat derselbe ganz auf eigene Faust einen Anschlag im Bureau gemacht, von dem ich erst Kenntniß durch die „Norddeutsche allgem. Zeitung“ erhalten habe. Derselbe lautet: „Bei der morgen stattfindenden Wahl erachte ich es als Pflicht der Beamten, vollständig zu erscheinen und ihre Stimmen für den Regierungskandidaten H. N. abzugeben, der die Interessen des engeren und weiteren Vaterlandes am besten wahrnehmen wird.“ (Gör! hört! links.) Damit hat doch der betreffende Beamte nur seine Privatansicht ausgesprochen (Gelächter); ein Zwang ist in keiner Weise geübt worden. Derselbe Herr Pleß hat denn auch auf Wunsch der Gegenpartei die Wahlzettel der Gegenpartei im Bureau mit auslegen lassen. Auch die Geschichte mit dem Posthalter ist nicht wahr. Zwei Posthalter, die zum Landeswahl-Komitee gehörten, sind einfach gefragt worden, ob sie dies mit ihrer dienstlichen Aufgabe vereinbar hielten. (Hört, hört!) Die Antwort, die sie darauf gegeben, ist ad acta gelegt worden. Einen Verweis haben sie nicht erhalten.

Solche Dinge, wie sie Herr Braun hier vorgetragen, kann man nur in einer Veranlassung vorbringen, die mit den württembergischen Verhältnissen

nicht näher bekannt ist; in einer württembergischen Versammlung hätte man es nicht gemagt; denn dort hätte man recht gut gewußt, welchen Werth oder Unwerth man darauf zu legen hat. — Ich komme jetzt auf die Angriffe, die Herr Braun gegen meinen politischen Charakter und meine politische Haltung im Allgemeinen gerichtet hat. Er hat es dabei für gut befunden, bis hinter das Jahr 1866 zurückzugehen. Ich glaube, daß er besser gethan hätte, dies zu unterlassen. (Beifall rechts.) Denn der Friede vom August 1866 hat den Krieg geschlossen, und der Allianzvertrag, den ich frei und redlich zu halten gesonnen bin (Beifall rechts), ist nicht allein der Schluß des Krieges, sondern betrifft einen Akt der aufrichtigen Versöhnung. (Beifall rechts.) Wenn der Süden Deutschlands sich verpflichtet hat, die deutsche Erde zu vertheidigen und mit Ihnen auf demselben Schlachtfelde zu bluten, so beweist es doch wohl, daß man vergessen hat und versöhnt ist. Es ist richtig, auch ich habe den Zollvertrag unterzeichnet; und noch mehr, ich kann sogar mit gutem Gewissen behaupten, daß ich wesentlich dazu beigetragen habe, ihn zum Abschluß zu bringen. Aber ich habe auch nur einen Zollvertrag unterzeichnet, und Sie wissen ja, wie ich über diesen Vertrag in meinem engeren Vaterlande angefochten worden bin, daß ich es aber an Muth und Kraftaufwand nicht habe fehlen lassen, um mein Wort einzulösen, das ich hier gegeben, und dies ist mir auch gelungen; das Land hat sich zufrieden gestellt. Nun kam eine Partei, die sich annahm, die deutsche Partei zu sein; und welche fand, daß es nicht an der Zeit sei, die geschlossenen Verträge zu halten, welche fand, daß ein Vertrag ein Papierring sei, über das man gemüthlich hinweggehen könne. Und zum Beweise dafür haben diese Herren ihre eigene schöne Heimath Tag für Tag in einem Zeitungsblatt, das allerdings nur 500 Abonnenten hat, besudelt mit Hohn und Spott. Das württembergische Volk blieb lange Zeit gleichgültig und begegnete den Angriffen mit Verachtung; schließlich wurde es aber doch zu toll. (Wiedner verliest eine ganze Reihe von Ausschnitten aus der „Schwäb. Volksztg.“, die er auf einen Bogen Papier geklebt hat.) Wir waren der Ansicht, daß die geschlossenen Verträge gehalten werden müßten, und weil jene Partei dies nicht wollte, hat sich gegen sie das ganze Land geehrt.

Diese uns zum Vorwurf gemachte Verbindung der verschiedenen Parteien ist gegründet auf die allgemeine Entrüstung gegen jene kleine, aber um so anmaßendere Partei. Sie glauben gar nicht, was diese für Anforderungen stellt; ganz andere noch als die veränderte Partei in Preußen. Als ich in einer Wahlversammlung einmal äußerte: „Es ist eigentümlich, daß die württembergischen Preußen viel preussischer sind, als die preussischen Preußen“, rief mir ein Bauer zu: „Das ist nicht wahr; da muß ich erst den Professor Römer hören!“ (Heiterkeit.) Hätte diese Partei den Zollvereinsvertrag mit uns als die wesentliche Grundlage unseres staatlichen Verhältnisses angesehen, dann hätte man sich wohl mit ihr stellen können. Da sie aber ihre eigene Heimath auf jede mögliche Weise verunglimpfen, haben sich alle württembergischen Patrioten gegen sie geehrt. (Heiterkeit.) Ja, meine Herren, man kann ein Land auch lieben, wenn es klein ist; jene Partei aber hat das kleine Vaterland mit Spott behandelt. Ich liebe mein Vaterland, wenn es auch klein ist; das ist Patriotismus nicht Partikularismus. Und ich glaube, daß wir Württemberger, die wir mit Liebe zu unserem engeren Vaterlande hergekommen sind, Ihnen nützlich sein und das Wohl des Ganzen mehr befördern werden, als jene Herren. (Beifall rechts.) Ich schreibe der Bitte: Lassen Sie diese Unfeindungen bei Seite und folgen Sie den schönen Worten der Thronrede: „Die materiellen Interessen des großen Vaterlandes ohne Rücksicht auf die Einzelstaaten zu fördern, aber mit Rücksicht auf das Ganze.“ Damit werden Sie dem Vaterlande mehr nützen, als mit solchen Ausfällen gegen das eigene Vaterland und gegen diejenigen, welche das Vaterland gegen solche Dinge schützen.

Württembergischer Bundesrath v. Linden versichert bei einiger Unruhe im Hause, daß jedem der den württembergischen Namen trägt, ebenso sehr als jedem Mitgliede dieser Versammlung darum zu thun ist, die württembergischen Wahlen als rein und unversälfelt gelten zu sehen, und möchte die Ueberzeugung im Hause erwecken, daß sie gar nicht angefochten werden können. Vor allem sei an den guten Glauben der Regierung nicht zu zweifeln. Abg. Bamberg findet den Begriff des Wohnsitzes durch die württembergische Regierung unzulässig definiert, aber im Gesetz müsse man sich doch der Gesetzespraxis bedienen und überall werde doch zwischen Aufenthalt und Wohnsitz unterschieden. Daß man den unteren Behörden, dem gemeinen Mann, diesen Unterschied durch Beispiele illustriert, sei doch in der Ordnung. Ueber die Erschwerung der Ehe in Württemberg sei hier gesprochen, als bestesse das Volk dort aus Ehelosen und sei am Aussterben. Aber die so sprächen, würden für die Parteigenossenschaft dieser danken, die dort auf Ehelichkeit setzen. Das Haus könne seine Thätigkeit nicht besser aufnehmen, als durch Ablehnung aller obigen Anträge, wodurch den zum Zollparlament aus Württemberg Berufenen die volle und ihnen zukommende Satisfaktion gegeben werden würde.

Ein Antrag auf Schluß der Diskussion gilt bei zweifelhafter Abstimmung für abgelehnt, ein Antrag auf Vertagung wird mit großer Majorität abgelehnt.

Abg. Vasker: Wenn ich nur gezwungen und unvorbereitet spreche, wie der Abg. v. Varnbüler, so möchte ich, wie er, alles Material, das ich brauche, wohlgeordnet zur Hand haben. (Heiterkeit.) Im Anfang der Debatte glaubte ich: die Minister in Württemberg machen es, wie die in Preußen — wir sind quitt. Aber Herr v. Mittnacht hat uns in Württemberg ein Paradies der Freiheit geschildert, in das wir nur einziehen zu können wünschen müßten; aber was er schildert, was Herr v. Varnbüler durch seine Zugeständnisse selbst bestätigt, ist nichts weniger, als Freiheit, vielmehr daselbe, was bei unseren Wahlprüfungen Gegenstand unserer Beschwerde gegen die preussische Regierung war. Der Unterschied aber ist der: Uns im Norden begeißelt man nicht mit einem Lob auf das württembergische Vaterland und den württembergischen Patriotismus — wir haben für ein größeres Ganzes streben gelernt. (Sehr gut!) Herr v. Mittnacht weiß nichts von Preussens in seiner Heimath, wie er mit einem stillen Hinweis auf Preußen erwähnt; aber für etwaige Auswanderungslustige möchte ich die Thatfache erwähnen, die mir soeben mit Namensnennung verbürgt wird, daß die „Deutsche Volkszeitung“ die Aufmerksamkeit der württembergischen Regierung zwei Mal in den letzten 2 Jahren auf sich gezogen hat.

Was sollen die Redensarten: man solle seine Heimath, seinen Volksstamm schonen, wenn man die 45,000 Wähler der nationalen Partei seines Landes, 1/10 oder 1/4, aller Wähler, Wähler mit dem Vorzuge des festen Domicils (Heiter-

keit) im Institut besucht. Der Kamerad ist zerstreut, gelangweilt, er horcht auf die Spiele seiner Kameraden und erwartet ungeduldig der Mama Entfernung. — Er hat Recht, was ist ihm Selbst? Wohl hätte er besser keine Mutter, als eine solche, die sich nur gelegentlich um ihr Kind bekümmert und den Knaben von seinen Spielen und Kameraden abzieht, die seine Familie bilden.

Dagegen erhielt schon das alte Germanentum die Elemente zum Familienglück, namentlich eine die übrige Rohheit durchbrechende Achtung vor den Frauen, aus welcher die das Mittelalter beherrschende, durch den Marienkultus unterfütterte Galanterie hervorging. In jener Zeit des tiefsten Verfalls der französischen Sitten, der wie ein Pesthauch die Nachbarländer ansteckte, widerstand der Kaiserhof unter der echt deutschen, sittenstrengen Maria Theresia dem Verderben, eben so der preussische Hof unter Friedrich Wilhelm I. und Friedrich dem Großen. Die Deutschen sind vor Allen befähigt zu der gesunden Prosa eines wohlorganisirten Familienlebens, in der Art, daß jeder Gerd die unverlegbare Burg ist, in welcher der Bürger seine stets geöffnete Heimath hat, aus welcher er, gekräftigt durch das hier erblühende Glück, hervortritt als ein tüchtiger Staats- und Weltbürger. Ein wesentliches Bedingniß zur endlichen Erreichung dieses Zieles haben die letzten Umgestaltungen der politischen Verhältnisse Deutschlands erfüllt, wie sie uns andererseits auch von dem Geiste, der unsere Frauen beseelt, von der würdigen Stellung, die sie außer in der Familie auch zum Gedeihen des Ganzen einnehmen, glänzendes Zeugniß gaben. Die Wirksamkeit der deutschen Frauenvereine in den Zeiten der Kriege und des Friedens, neuerdings ja wieder recht eklatant in dem Nothstande Ostpreußens, muß allen anderen Nationen Achtung abfordern für sie, die nicht schlechter als jene Spartanerinnen, aber mit Wahrung ihrer Weiblichkeit, im Sande sind, auch ihrerseits heiße Opfer auf dem Altar des Vaterlandes niederzulegen.

keit, die Blüthe der Intelligenz (Gesächter der Süddeutschen), die eben solche Redner herfordern konnte, wie Herr v. Wittnack, so behandelt, wie er es gethan? Hängt die Pflicht der Schonung nicht schon gegen 45,000 Wähler an, und zwar solche, die durch Herrn v. Barnhäuser Vertragschlüsse sich verführen ließen, nationale Politik zu treiben und nur nicht die Diplomatie und Gewandtheit wie er besaßen, diese Richtung rasch wieder aufzugeben? (Heiterkeit.) Diese Debatte soll und wird dazu dienen, daß unser Patriotismus Mißverständnisse beiseitigt und besänftigt wird. Ich denke nicht von ihm so klein, wie Hr. v. Barnhäuser, der mit dem Gedanken an Baumwolle, Tabak und Lumpen hier einzog (Anhaltende Heiterkeit), wenn ich auch nicht für gewaltsame Uebersetzung und Durchbrechung seiner Kompetenz bin; aber eben so unmöglich wird es sein, durch die Verträge es zur Kleinheit herabzudrücken und durch die Berufung auf sie dem sinkenden Partikularismus zu helfen. Schon diese Debatte beweist, daß dies unmöglich ist, daß die deutsche Sache auch durch diese Wahlprüfung bricht. Möge sie dazu wirken, daß wir links und rechts uns als Deutsche gegenüberstehen! (Lebhafter Beifall links.)

Die Diskussion wird geschlossen. — Abg. v. Wittnack (persönlich). Seit ich dem Departement der Justiz vorstehe, also seit einem Jahre, hat keine Zeitung vor den Geschworenen gestanden. Gegen die „deutsche Volkszeitung“, welche den Papst den Statthalter des Teufels genannt hatte, erhob der Staatsanwalt einmal eine Klage, die jedoch zurückgewiesen wurde und nicht bis zu den Geschworenen gelangte. Ich führe das als ein eklatantes Beispiel und Beispiel dafür an, daß in Württemberg Pressefreiheit besteht.

Abg. Kasper beruft sich für seine Angabe auf seinen Gewährungsmann und findet den Unterschied in den Thatsachen nicht eben relevant.

Der Antrag der 3. Abtheilung nebst dem Amendement Bamberger, das ihn sachlich ausdehnte und vervollständigte, wird zurückgezogen und der der 4ten Abtheilung in namentlicher Abstimmung, die von den Süddeutschen verlangt war, mit 162 gegen 105 St. angenommen. (Dagegen die äußerste Rechte, wie Wagener, v. Blandenburg, Prinz Albrecht, die Generale außer v. Steinmetz, ferner Fürst Solms, Windthorst und alle süddeutschen Abgeordneten, die sich nicht der liberalen Partei angeschlossen; dafür alle Liberalen, die Freikonfessionen, von den Süddeutschen Wölz, Wies, Bamberger.)

Schluß der Sitzung 5 1/2 Uhr. Nächste Sitzung: Sonnabend 12 Uhr. L. D.: Beschluß über die geschäftliche Behandlung des Antrages auf Erlass einer Adresse und eines heute eingegangenen Antrages Stumm. — Wahlprüfungen.

## Lokales und Provinzielles.

Posen, den 2. Mai 1868.

[Generalversammlung des Landwehrovereins.] Der Landwehroverein hat das erste Jahr seiner Thätigkeit beendet und hatte auf den 29. v. Mts. eine Generalversammlung beauftragt des Vorstandes und der Verwaltung der Verwaltungsbereiche anberaumt. Der Schriftführer des Vereins, Herr Kaufmann Kahler, erstattete nach Eröffnung der Versammlung einen ausführlichen Bericht über die Wirksamkeit des Vereins. Am 12. Juni v. J., dem Tage der Konstituierung, zählte der Verein 392 Mitglieder, im Laufe des Jahres traten hinzu 595; davon starben 20 Mitglieder und schieden freiwillig aus 16, freiwillig 172, so daß dem Vereine gegenwärtig 746 ordentliche, 34 außerordentliche und 16 Ehrenmitglieder, im Ganzen also 796 Mitglieder verbleiben. Um die Tendenzen des Vereins zu erfüllen und den kameradschaftlichen militärischen Geist zu erhalten und zu fördern, beging der Verein am 7. Juli v. J. im Schwablande sein erstes Stiftungsfest und gleichzeitig die Erinnerungsfeste an die glorreichen Siege der preussischen Armee im Jahre 1866. Es fanden außerdem gefällige Zusammenkünfte statt, und zwar in den Monaten August und September im Schützengarten, in den Wintermonaten im Bamberger Saale. In diesen gefälligen Versammlungen wurden belehrende Vorträge gehalten, sowie durch Deklamationen, Musik und Gesang die Geselligkeit gepflegt. Den anderen wesentlichen Aufgaben des Vereins, den verstorbenen Mitgliedern ein feierliches Begräbniß zu bereiten, ist derselbe bei 20 Todesfällen regelmäßig nachgekommen. — Es haben im Laufe des Jahres zwei außerordentliche Generalversammlungen stattgefunden, am 2. Sept. v. Jahres beauftragte Begräbnisversammlung und am 20. Sept. v. J. zur Wahl eines Vorstehenden. Der Vorstand hat im vergangenen Jahre 15 Sitzungen abgehalten, an denen theils die Kuratoren, theils die Abtheilungsführer teilnahmen.

Der Mandant des Vereins, Herr Auktionskommissarius Rydzewski, erstattete hierauf den Rechnungsbericht. Die Einnahme der Landwehr- und Begräbnisfeste betrug im Ganzen 1183 Thlr. 18 Sgr., die Ausgabe 1011 Thlr. 28 Sgr., es bleibt mithin ein Bestand von 171 Thlr. 20 Sgr. Die Rechnung ist vom Kuratorium revidiert und richtig befunden worden; die Versammlung ertheilte deshalb die Decharge.

Nach der Berichterstattung schritt die Versammlung zur Neuwahl des Vorstandes. Diese Wahl fand durch Stimmzettel statt und fiel auf die Herren Premier-Lieut. Wolke (Vorsitzender), Pr.-Lieut. Plehwe (Stellvertreter des Vorsitzenden), Pr.-Lieut. Leineweber und Lieut. Willenberg. Durch Akklamation wurden darauf die Beisitzer gewählt, und zwar die Herren Kahler, Kuczyński, Martin, Schwendt, Haberlandt, Pinkus, Piater, Bank, Wische und Serenberger.

Ein Antrag des Vorsitzenden, einen Boten zum Einziehen der Beiträge anzustellen, wird von der Versammlung angenommen. Zur Beratung und Feststellung eines Statutentwurfs für die Sterbefälle soll in 4 Wochen abermals eine Generalversammlung anberaumt werden. Nach Beendigung dieser Angelegenheiten wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Bei dem gestrigen ersten Krapelin'schen Festeabend wird sich wohl Niemand in seinen Erwartungen getäuscht gefunden haben, namentlich auch nicht Herr Krapelin selbst, da der Saal der Louise'schule nur eben ausreichte, um die Erscheinungen aufzunehmen. Bei den Letzteren war die Befriedigung allgemein erkennbar, und selbst diejenigen, welche den Saal in der besten Laune verlassen haben, die für das Plattdeutsche keine Vorkenntnisse mitgebracht und deshalb mit der Schwierigkeit des Verständnisses zu kämpfen hatten. Wer Fritz Reuters Werke vom Lesen kennt und liebt, dagegen naturwunderschöne Plattdeutsch nicht gehört und medienburgische Originalgelesen nicht kennen gelernt hat, der wird durch Krapelin's Vortrag eine wesentliche Lücke in seiner Anschauung ausgefüllt finden, da nun erst die Gestalten der Reuterschen Poesie ihm in lebensfrischer Färbung vor Augen getreten sind und jedesmal beim Lesen wieder erscheinen werden. Aber selbst diejenigen, die mit dem plattdeutschen Idiom und dem medienburgischen Menschencharakter eben so vertraut sind, wie mit Fritz Reuters Erzählungen, werden sich durch eine bestimmtere und zum Theil neue Gestaltung der Vorstellungen, die Jeder sich von den einzelnen Personen der Dichtung gebildet hat, bereichert finden. Das Individualisiren, die korrekte Ausprägung der Einzelgefahren, so daß man sie beim Hören fast zu sehen glaubt, ist Herrn Krapelin's starke Seite und hierauf kommt es ja bei seiner Aufgabe hauptsächlich an. Der Umstand, daß er selbst ein geborener und einseitiger Medlenburger ist, kommt ihm in hohem Grade zu statten, da die natürliche Klangfarbe des Organs und die ursprünglich angewohnte, ganz unwillkürliche Art und Weise der Handhabung der Sprachwerkzeuge, woran man die Abstammung aus einer bestimmten Gegend zu erkennen pflegt und welche Grade auf dem Gebiet der Reuterschen Volksdichtung von der eigenthümlichen Ausdrucksweise der auftretenden Figuren und von dem naiven Inhalt ihrer Gespräche untrennbar erscheint, sich durch keine Kunstübung ersetzen läßt. Die Stimme des Hrn. Krapelin, welche nicht nur noch ein Theil von dem zu sein scheint, was sie einst gewesen, läßt gleichwohl an Biegsamkeit und Modulationsfähigkeit nichts zu wünschen übrig und wird wirksam unterstützt durch die maßvolle, doch höchst ungezwungene Weise, in welcher er seinen Vortrag mimisch illustriert. — Bei dem guten Eindruck, den die Besucher der gestrigen Vorlesung augenscheinlich davon trugen, brauchen wir wohl kaum die zweite, welche am Sonntag in demselben Lokal stattfindet und für diesmal die letzte sein wird, noch besonders zu empfehlen.

Der Regierungs-Assessor Harmening zu Bromberg ist an die Landdrostei zu Aurich, der Regierungs-Assessor Jaeger zu Aurich an die Regierung zu Posen versetzt.

Abelbauer Kreis, 30. April. Die in Nummer 80 Ihrer geschätzten Zeitung erwähnten, von der neugebildeten Muttergemeinde Raschlow erwählten Gemeinde-Kirchenräthe: Kantor Karl Schmidt zu Raschlow, Del-fabrikant Gottlieb Sumpert in Ströben und Schulze und Wirth Karl Riedel in Bieganin-Gauland, haben von dem königlichen Konsistorium die Bestätigung erhalten und sind am letzten Sonntage feierlich eingeführt worden; Hr. Schmidt ist gleichfalls zum Kirchen-Kassen-Rebanten ernannt.

In Ostrow hat sich ein Verein junger Männer konstituiert, der sich die Bezeichnung „Harmonie“ beilegt und den Zweck der Geselligkeit und Fortbildung verfolgt. Die Versammlungen, wobei Vorträge verschiedensten Inhalts und Konzertsitzungen stattfinden, werden fast wöchentlich abgehalten und sind sehr zahlreich besucht.

Um einem voraussichtlich eintretenden Nothstande vorzubeugen, haben einzelne Ortsbehörden in unserem Kreise auf Veranlassung der Kreisbehörde Lebensmittel aus Kommunalfonds zu billigen Preisen eingekauft, um dieselben zum Kaufpreise an Bedürftige abzulassen. Bis jetzt haben diese anerkennenswerthen Vorsichtsmaßregeln indeß noch keine Verwerthung finden können, da die jetzigen Preise gegen den Einkauf niedriger stehen.

H. Kreis Birnbaum, 29. April. [Erzbischof von Grajewo.] Am 24. v. M. traf in Kiewitz beauftragt der katholischen Kirche der dortige Erzbischof Graf Ledochowski ein. Eine ungeheuer große Menschenmenge erwartete den Kirchenfürsten, zu dessen Empfang die umfassendsten Vorbereitungen getroffen waren. Der Gutsbesitzer Graf Kiewitz hatte dem Herrn Erzbischof Logis in seinem Schlosse angeboten, was jedoch von Begierem freundlichst abgelehnt wurde, indem er sein Quartier beim Probst Beyer nahm. Der ganze polnische Adel der Umgegend hatte sich zur Begrüßung des Kirchenfürsten eingefunden, dagegen war die Anwesenheit der benachbarten Geistlichen verboten worden. Am 25. und 26. ds. fand die Revision der Kirche und der Ortschule statt.

h. Birnbaum, 1. Mai. Die am 28. April c. abgehaltene ordentliche General-Versammlung des hiesigen Vorstehers war des schlechten Wetters wegen nur schwach besucht. Zuerst wurde vom Kassirer der Kassenabrechnung pro I. Quartal c. mitgetheilt, welche folgende Resultate ergiebt.

Die Einnahme betrug a) an gewährten Vorschußen 6,789 Thlr. 8 Sgr., b) an Zinsen 260 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf., c) an aufgenommenen Darlehen 2,398 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf., d) an Guthaben der Mitglieder 120 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. e) Referefond 256 Thlr. 3 Pf., f) für Wäcker 8 Sgr., g) Bestand vom v. J. 349 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf., h) Gerichtskosten-Vorschuße 18 Thlr. 15 Sgr., zusammen 10,202 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf.

Die Ausgabe: a) gegebene Vorschuße 7,401 Thlr., b) Zinsen 15 Thlr. 21 Sgr. 10 Pf., c) zurückgezahlte Darlehen 1,170 Thlr., d) zurückgezahlte Guthaben 165 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., e) Gerichtskosten-Vorschuße 4 Thlr. 9 Sgr., f) Unkosten 21 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf., g) Remunerationen 186 Thlr. 12 Sgr., h) ausgeschaltete Dividende 242 Thlr. 8 Sgr., zusammen also 9,206 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf.; folglich blieben am 1. April c. an Bestand: 996 Thlr. 28 Sgr.

Darauf wurde nochmals vorgetragen, daß in Folge des Beschlusses vom 25. April c. der Verein unter das Genossenschaftsgesetz treten wird. Der Rechnung pro 1867 wurde Decharge erteilt und nach Dispositionen wurden aus der Sammlung für die Genossenschaft dort 17 Thlr. 7 Sgr. gefandt.

Gräz, 30. April. [Hoher Besuch.] Der Herr Erzbischof von Gnesen und Posen traf heute gegen 1 Uhr auf seiner Inspektionsreise von Benichten über Wollstein kommend hier ein, wurde vor der Kirche von der hiesigen Geistlichkeit empfangen und begab sich sofort in die Kirche. Nach einem kurzen Gebet begrüßte ihn der Herr Propst Dr. v. Prusimowski, worauf er in einer kurzen Ansprache dankte und den zahlreich versammelten Anwesenden den apostolischen Segen ertheilte. Nach Befichtigung der Sakristei verließ er die Kirche und es wurden ihm auf dem Pfarramt die Kirchenverwalter, der Bürgermeister und mehrere andere Personen vorgestellt. Gegen 1/2 Uhr fuhr er bereits wieder über Ujazd — wo er beim Grafen A. Soltowski zu Mittag speisen wird — nach Kamieniec weiter.

Kostrzyn. Bei Gelegenheit der Sammlung für Ostpreußen wurden Herrn Heintze zu Strumiansky 35 Thlr. für die Nothleidenden hiesiger Provinz übergeben und zwar von den Herrn Molin-Gomazemo 10 Thlr., Sawernil-Nagrodowicz 5 Thlr., Reiter-Kielzewo 5 Thlr., Tiege-Borwerk-Kielzewo 5 Thlr., Molbenhamer-Potlaski 5 Thlr., Boerster-Czerleino 2 Thlr., Boelther-Libartowo 1 Thlr., Schulz-Janopol 2 Thlr., Wlozes-Haase-Sokolnik 1 Thlr., Werner-Stanijewo 2 Thlr.

Auf den Wunsch einiger der Herren Geber, das Geld den Armen der Stadt Kostrzyn zu Gute kommen zu lassen, sind demnach durch den Bürgermeister und Distrikts-Kommissarius Herrn Stephan 6 Thlr. baar zu diesem Zwecke verwandt und für den Rest 50 Schl. Kartoffeln angekauft worden, die an Bedürftige der Stadt Kostrzyn zu den Osterfeiertagen zur Theilung gelangten.

r. Wollstein, 30. April. Heute Vormittags gegen 11 Uhr langte der Herr Erzbischof Graf Ledochowski von Köditz kommend, woselbst er beim Grafen Karl Wieljynski Nachtquartier genommen, hier ein und fuhr beim katholischen Waisenhause vor. Vor dem Eingange zum Waisenhause wurde der Kirchenfürst vom hiesigen Propst Heintze im Namen der anwesenden Geistlichen und der zahlreichen Pfarrkinder in einer Ansprache begrüßt, und im Innern des Waisenhauses hieß ihn unser Bürgermeister Heintze im Namen der Stadt willkommen.

In der Erwiderung bedauerte der Herr Erzbischof, daß es ihm seine knapp zugemessene Zeit nicht erlaube, längere Zeit hier zu verweilen, und daß es ihm nicht einmal vergönnt sei, die hiesige katholische Kirche besuchen zu können. Hierauf nahm der Herr Erzbischof die sammtlichen Räumlichkeiten des Waisenhauses in Augenschein und besuchte die mit demselben verbundene Kranken-Anstalt für alle Konfessionen „zum Samariter“. Hier unterließ er sich mit einem kranken Knaben e. angelichen Glaubens in deutscher Sprache und sprach ihm Trost zu. Dem Vorstände gegenüber, so wie den die Anstalt leitenden barmherzigen Schwestern sprach der Herr Erzbischof seine vollkommene Zufriedenheit mit beiden Anstalten aus. Nach einem halbstündigen Aufenthalt verließ der Herr Erzbischof die Anstalt und setzte seine Reise über Ratow nach Kamieniec, dem Sitz des Defans des Gräzer Defanats fort. Seitens der katholischen Bevölkerung hiesiger Stadt und Umgegend wurden dem Kirchenfürsten Donationen mander Art dargebracht. So waren sowohl am Eingange als auch am Ausgange der Stadt Ehrenpfosten errichtet. Vereitene junge Leute brachten ihn nach der Stadt und am Waisenhause erwarteten ihn weitgekleidete junge Mädchen, welche die Stufen zum Portal mit Blumen bestreuten.

Bromberg, 1. Mai. Die Vorbereitungen zu der am 19. Mai d. J. hierselbst zu eröffnenden landwirtschaftlichen und industriellen Ausstellung nehmen nunmehr an Umfang zu. Soweit diese Einrichtungen bis jetzt von Interesse sein könnten, nehmen wir gern Veranlassung, einige Mittheilung zu machen.

Auf Giese's Höhe, hinter der Reitbahn wird die Ausstellung der Thierschau ihren Platz finden. Zur Unterbringung der Thiere werden mit Bedachung versehene Ställe für 900 Schafe, 250 Haupt-Rindvieh, 150 Pferde und 80 bis 90 Schweine den Herren Ausstellern zu Gebote stehen. Das Gebäude, auf einem 8 Morgen großen Plage, ist in der Weise eingerichtet, daß die auf der freien Seite errichteten Tribünen einen vollständigen Blick auf die Thierschau und auf die sonstigen dem Zwecke dienenden Gegenstände, so wie auf das Panorama über die Stadt und die Brähe, die Landschaft bis zum fernen Walde gewähren. Eine Restauration steht mit diesem Theile der Ausstellung in Verbindung.

Unterhalb des Plazes neben der Reitbahn findet die Ausstellung der Maschinen statt. Dieser Theil der Ausstellung wird, nach den eingegangenen Meldungen, sehr reichhaltig ausgestattet sein. Beispielsweise erwähnen wir, daß über 40 Dreschmaschinen, darunter die Hälfte mit Dampf betrieben, angemeldet sind. Letztere werden im Garten des alten Schützenhauses placirt, wo durch Ausgraben eines Teiches für eine reichliche Menge von Wasser gesorgt ist. Außer den Dampfmaschinen sind Spritzen, Pumpen, Centrifugalpumpen, Zerk-, Ziegel- und Drainröhren-Maschinen und eine große Menge Ackergeräthe angemeldet.

Das ganze Areal der Ausstellung beträgt 22 Morgen; die Verbindungswege zwischen den einzelnen Theilen der Ausstellung werden neu und möglichst bequem hergestellt; die Auszumäuerung wird in würdiger Weise erfolgen.

Für die gewerbliche Ausstellung wird in unmittelbarem Anschluß an den Königssaal noch ein Gebäude von 106 Fuß Länge und 40 Fuß Tiefe, im Mittelbau 45 Fuß hoch, aufgestellt werden. Für diesen Theil der Ausstellung sind außer den hiesigen sehr viele Anmeldungen von auswärts eingegangen.

(Brombg. Stg.)

Schneidemühl, 29. April. Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode währte vom 20. bis 29. April. Den Vorsitz führte der Kreisgerichts-Direktor Herzberg aus Bromberg. Es kamen 21 Anklagen und zwar gegen 12 evangelische und 15 katholische Christen zur Entscheidung, welche zum Gegenstande 10 Diebstähle, 1 Raub, 2 Urkundenfälschungen, 2 Verbrechen gegen die Sittlichkeit und 5 Meineide hatten. Freisprechungen fanden in 4 Fällen wegen Meineids statt. Im Ganzen wurden, abgesehen von den Verurtheilungen zu Gefängnißstrafe, 83 Jahr Zuchthaus über die verschiedenen Angeklagten verhängt. — Besonders interessante Fälle kamen nicht vor. Nur ein Fall erregte einige Aufmerksamkeit. Der Knecht Kewandowski, erst 24 Jahr alt, war bereits wegen vieler Diebstähle, die er in verschiedenen Gerichtsbegirten verübt hat, zu 19 Jahr Zuchthaus von verschiedenen Gerichten verurtheilt worden. Die gegen ihn erhobene Anklage befuhrte ihn wiederum dreier Diebstähle, die von den Geschwornen auch als festgelegt angenommen wurden und weswegen ihm eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren auferlegt wurde, so daß L. jetzt 29 Jahr Zuchthaus zu verleben hat. Der junge Mensch hat es bereits weit gebracht.

Bei dem Anblick solcher und ähnlicher Verbrecher, die den größten Theil ihres Lebens oder gar ihr ganzes Leben im Zuchthause zubringen haben, überkommt uns die Frage, ob es nicht anzustreben wäre, dergleichen Verbrecher auf

eine Insel im Weltmeer in die Verbannung zu expediren. In national-ökonomischer Hinsicht dürfte dadurch der Staat gewinnen, die Staatskasse würde durch Verringerung der Strafanstalten bedeutend entlastet werden können; eine Anzahl von Beamten könnte für einen mehr produktiven Zweck Verwendung finden.

## Gewinn-Liste

der 4. Klasse 137. königl. preuss. Klassen-Lotterie.  
(Nur die Gewinne über 70 Thaler sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

80 165 66 72 213 343 437 39 64 70 500 7 35 652 (100) 72  
96 849 912 75 (100). 1002 80 125 68 201 15 (200) 27 61 (200)  
92 327 43 66 (500). 488 518 49 55 (100) 95 (100) 605 702 827  
60 966 (100) 67 (100). 2014 20 58 181 201 3 (500) 45 306 44 77  
470 543 70 71 634 70 733 (100) 42 80 808 12 15 32 57 912 63  
3045 74 118 275 374 75 424 31 44 568 604 813 86 90 969.  
4030 42 93 355 (100) 411 14 31 34 74 (500) 94 517 647 76 79  
764 75 88 98 847 914 24 77. 5044 137 53 (100) 206 346 86 (200)  
410 73 513 14 612 18 86 91 724 (100) 43 83 837 47 49 914 37  
39 64 93. 6165 (100) 286 307 9 41 52 (100) 98 538 88 632 53  
731 36 868 954 56 89. 7003 87 72 73 133 57 62 260 75 94 (100)  
341 81 450 515 47 68 657 89 706 832 34 (100) 38 924 (100)  
36 38 44 49 (200) 50 60 (1000). 8010 187 212 16 37 66 301 (200)  
43 70 71 73 74 (1000) 83 (100) 478 517 73 (100) 605 17 776 800  
73 912 25 27 48 85. 9065 101 71 203 (100) 12 33 34 376 411  
41 66 69 550 66 84 666 84 702 (100) 807 60 74 (1000) 924 43  
70 71 92.

10,230 89 420 37 (100) 91 537 77 624 42 47 (200) 714 58  
98 830 93 934 45 85. 11,062 79 90 (500) 120 36 61 67 (100) 366  
17 21 (100) 93 629 56 (1000) 704 15 95 830 43 70 (200) 86 938.  
12,025 (1000) 34 66 81 202 71 363 74 96 (100) 507 60 62 91 (500)  
651 772 87 97 845 49 71 80 925 54 62 88. 13,023 (100) 28 36 47  
69 86 94 103 (200) 19 (100) 46 61 62 96 (100) 209 49 67 (1000) 82  
327 449 69 87 575 619 30 42 48 (200) 68 87 (1000) 94 96 (200) 711  
32 (100) 42 60 (100) 64 805 14 936 56 61. 14,029 93 196 (500) 216  
27 51 82 322 476 94 523 89 (100) 95 619 (200) 24 57 92 797  
915 19 (1000) 76. 15,010 (500) 131 82 91 243 47 (200) 78 218 93  
431 76 88 557 98 99 604 847 916. 16,006 106 86 226 348 58  
92 400 9 56 599 620 (100) 742 55 (200) 82 829 (200) 66 (100) 97  
(500) 907 57 65. 17,008 33 41 42 68 (200) 160 77 202 24 (500) 307  
421 28 30 45 89 (100) 518 (100) 37 72 84 91 745 (500) 823 77 99  
952. 18,003 55 58 205 38 56 81 309 (100) 39 63 91 94 402 35 (500)  
57 (500) 512 63 628 729 67 81 (100) 804 26 86 95 935 (200) 56  
95. 19,057 120 65 220 51 66 (200) 89 303 24 27 82 87 416 23  
25 26 (1000) 40 53 565 (1000) 76 613 63 751 (500) 92 98 839 98  
946 81.

20,016 26 66 173 221 23 25 77 363 467 96 564 98 610 14  
47 53 88 773 97 827 28 32 907 (100) 20 61. 21,001 32 (100) 49  
58 197 229 387 465 81 85 627 52 70 79 85 706 20 813 83 940  
72 88. 22,068 (100) 141 207 13 23 64 99 366 77 88 (100) 92 95  
(100) 422 542 52 (1000) 88 609 70 776 812 85 931. 23,081 131  
208 49 (100) 61 79 495 521 674 717 97 903. 24,058 59 83 147  
225 42 468 90 517 18 25 64 85 (100) 637 721 825 28 59 953.  
25,010 (100) 47 50 (100) 127 41 (100) 59 (1000) 81 (200) 94 227 82  
363 77 423 543 68 (1000) 644 (100) 66 74 707 26 32 (500) 59 643  
79 983. 26,037 131 216 49 56 65 360 (200) 66 440 83 95 643  
(1000) 786 8:6 993. 27,050 1:4 74 214 (100) 29 36 305 23 (100) 642  
75 86 874 (100) 919. 28,063 85 107 202 (500) 21 68 (200) 412  
29 (1000) 46 89 505 20 35 55 71 609 12 29 729 34 54 857 78  
969 73 89. 29,009 93 (200) 98 120 21 30 249 (100) 59 (200) 88  
307 528 31 677 700 5 833 60 949.

30,080 113 255 (10,000) 309 (500) 71 84 441 502 10 28 47 76  
82 (100) 604 58 (200) 59 (100) 60 (100) 731 47 911 27 28 76  
31,235 72 343 463 90 507 66 (100) 79 (100) 87 88 (100) 673 91  
(100) 702 17 30 49 61 66 (500) 805 (1000) 921 (500) 82. 32,010  
77 169 220 39 68 310 (100) 21 47 51 87 424 (500) 73 549 78 84  
(200) 663 82 88 712 64 74 820 21 35 37 60 927 68 (500). 33,051  
(100) 125 (500) 59 (100) 88 304 44 94 410 43 515 29 66 625 76  
(200) 81 744 802 28 79 81 907. 34,121 81 98 99 201 (200) 15 34  
86 332 48 (100) 61 407 78 79 514 64 608 28 (1000) 46 778 99  
849. 35,086 112 36 53 71 (100) 80 235 336 71 84 456 94 504  
39 45 91 (200) 92 604 53 55 (200) 59 63 719 25 41 919 (1000) 20.  
36,051 91 (1000). 149 65 82 94 (200) 205 30 44 (1000) 76 332 63  
(500) 85 423 40 (200) 44 596 647 787 892. 37,039 102 41 904.  
458 85 507 12 (100) 53 629 (100) 73 86 (100) 746 867 68 904  
38,022 54 (100) 73 161 99 218 89 388 94 403 (100) 47 650 65  
99 740 837 66 (500) 915 (1000) 87 39,021 23 81 125 72 298  
(200) 309 37 410 (200) 45 52 (100) 87 520 608 59 (100) 72 (200)  
77 738 52 807.

40,049 70 (200) 124 62 (200) 453 649 54 70 (100) 703 52 823  
27 55 66 907 48. 41,005 (500) 47 175 (100) 93 227 74 93 334 50  
(500) 62 408 55 80 501 620 24 74 707 37 74 807 58 81 962 74  
55. 42,009 34 132 (200) 63 213 15 32 452 517 65 649 87 95  
885 93 969 83. 43,040 64 67 (100) 116 33 (200) 51 76 230 61 95  
301 18 (200) 33 465 77 523 24 (500) 64 648 (500) 704 48 (100)  
552 66 74 933 68 90. 44,034 98 218 (200) 48 99 410 506 17 27  
53 99 (100) 657 755 66 71 90 803 93 98 957 60 72 96 45,028 39  
(100) 51 53 58 268 310 (100) 14 (200) 75 95 99 430 61 75 88 (200)  
519 (500) 626 59 63 707 (100) 8 18 88 803 49 52 906 (100). 46,013  
78 89 (1000) 151 64 266 76 309 (100) 12 404 552 70 632 47 57  
70 (100) 819 28 9:3 12 55 87 (1000). 47,058 218 33 358 425  
27 53 88 524 683 91 735 900 33 (100) 47 (100) 51 (100) 68 48,044  
62 117 67 79 (100) 378 410 35 530 59 93 647 65 788 78 97  
813. 49,053 128 41 (10.) 75 92 237 351 76 (100) 471 (100) 531  
653 68 847 72 98 939.

50,004 187 203 82 372 416 28 73 654 67 73 741 59 824  
(100) 31 41 955. 51,082 101 35 84 211 68 85 365 408 36 (200)  
57 534 96 613 69 96 805 31 944 58 65 (200). 52,009 21 43 (200)  
91 206 (100) 9 52 62 327 49 75 92 463 64 558 (500) 678 836  
42 955 56 69. 53,017 55 81 133 (100) 79 97 239 91 304 51 57  
93 409 30 553 614 761 889 913 52 (500) 96. 54,040 116 (100)  
22 37 46 204 50 359 79 96 400 33 92 (1:0) 514 434 65 69 522  
62 89 807 (100) 932 75 82. 55,038 53 77 173 434 61 (100)  
611 25 26 31 59 (500) 766 (500) 93 819 44 84 942. 56,047 61 (100)  
110 61 97 201 (200) 4 (200) 461 74 79 561 637 708 12 24 31 35  
36 46 60 78 95 98. 57,061 97 161 228 63 71 98 (30,000) 319 (100)  
53 (100) 440 (100) 65 617 700 53 876 77 938 90. 58,000 1  
16 70 71 (1000) 157 87 88 90 204 (200) 38 307 59

|        |       |        |        |        |        |        |        |       |        |        |        |        |        |        |     |       |
|--------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----|-------|
| 9      | 15    | 33     | 66     | 82     | 945.   | 73,046 | (500)  | 52    | 160    | 201    | 8      | 56     | 358    | 481    |     |       |
| (100)  | 533   | 70     | 74     | 602    | 3      | 10     | 53     | 82    | 777    | 79     | 85     | 830    | (100)  | 33     | 967 | (200) |
| 75     | 76    | 90     | 74,079 | 143    | 74     | 81     | (100)  | 212   | (100)  | 69     | (1000) | 306    | 25     | 34     |     |       |
| 457    | 556   | 627    | 61     | 794    | 859    | 67     | (200)  | 97    | 958.   | 75,008 | (200)  | 37     | 92     |        |     |       |
| (1000) | 121   | 26     | 234    | (1000) | 397    | 661    | 744    | 75    | 835    | 60     | 904    | 73     | 76.    |        |     |       |
| 76,003 | 38    | 73     | 113    | 88     | 250    | 63     | 71     | (100) | 347    | 63     | 88     | 435    | 55     | (100)  | 88  |       |
| 617    | 66    | 751    | 830    | 83     | 960    | 72     | 77     | 94    | 95.    | 77,112 | 340    | 50     | 449    | 507    | 39  |       |
| 72     | 620   | (100)  | 42     | 717    | 74     | 842    | 59     | 78    | 924    | 25     | 37     | (500)  | 98.    | 78,048 | 87  |       |
| (200)  | 103   | 247    | 85     | 336    | 90     | 548    | 60     | 62    | 97     | 604    | 11     | 718    | 52     | (100)  | 64  |       |
| 65     | 68    | 876    | 95     | 96     | 960.   | 79,000 | 31     | 66    | (100)  | 181    | 215    | 28     | 36     | 310    |     |       |
| (1000) | 509   | 10     | (2000) | 22     | 625    | 34     | (100)  | 800   | 74     | 947    | 56     | (100)  |        |        |     |       |
| 80,080 | 131   | 65     | 89     | (100)  | 237    | 79     | (100)  | 339   | 509    | 25     | 35     | 67     | 634    |        |     |       |
| 721    | (200) | 94     | 804    | 8      | 93     | 932.   | 81,159 | (100) | 94     | 239    | (500)  | 40     | 447    |        |     |       |
| (200)  | 516   | 19     | (200)  | 641    | (500)  | 78     | 98     | 99    | 710    | 17     | 79     | (100)  | 817    | 61     | 78  |       |
| 85     | (500) | 88.    | 82,002 | 69     | 101    | 93     | 311    | 37    | 400    | 64     | 75     | (100)  | 517    | 677    |     |       |
| 96     | 893   | 911    | 19     | 63.    | 83,123 | (1000) | 228    | 65    | 330    | 65     | 68     | 86     | 455    | 72     |     |       |
| 84     | 508   | 55     | 77     | 99     | 807    | 52     | 91     | 92    | 945.   | 84,004 | (100)  | 152    | (200)  | 207    |     |       |
| 34     | 321   | 23     | (200)  | 53     | 70     | 436    | 70     | (500) | 517    | 63     | 649    | 802.   | 85,010 | 50     |     |       |
| 79     | 108   | (200)  | 41     | 256    | 91     | 371    | 405    | 97    | 530    | 96     | 682    | 700    | 38     | 43     | 810 |       |
| 21     | (200) | 930    | (100)  | 54     | 61     | 97.    | 86,024 | 130   | (100)  | 211    | (100)  | 23     | (100)  |        |     |       |
| 368    | 88    | 423    | 35     | 572    | (100)  | 694    | (100)  | 701   | (200)  | 72     | (1000) | 801    | 77.    |        |     |       |
| 87,047 | 187   | 328    | 84     | 86     | (100)  | 403    | 34     | 525   | 54     | (200)  | 654    | 68     | 700    | (100)  |     |       |
| 26     | 59    | 62     | 818    | 85     | (100)  | 88     | 900    | 5     | 59     | 63     | 69     | (100). | 88,003 | 63     | 102 | 17    |
| 18     | 87    | 272    | (500)  | 317    | 79     | 439    | (500)  | 41    | 61     | (100)  | 72     | 75     | 620    | 49     | 55  |       |
| 701    | 826   | (1000) | 41.    | 89,078 | 89     | 176    | 92     | 392   | 404    | 22     | 80     | 91     | 511    | 34     |     |       |
| 600    | 37    | 845    | 88     | 91     | 912.   |        |        |       |        |        |        |        |        |        |     |       |
| 90,004 | 96    | 137    | 44     | 204    | 305    | 86     | 402    | 546   | 50     | 77     | 97     | 606    | 759    |        |     |       |
| 803    | 7     | 65     | 937    | (200)  | 43.    | 91,078 | 79     | 220   | 88     | 61     | 64     | 92     | 95     | 312    | 37  | 33    |
| 47     | 92    | 457    | 83     | (1000) | 516    | 659    | 721    | 27    | 53     | (20.)  | 78     | 800    | 32     | 76     | 976 |       |
| 79     | 90.   | 92,011 | (200)  | 38     | 53     | 67     | 130    | 37    | (1000) | 45     | (1030) | 61     | 278    | 88     |     |       |
| (100)  | 417   | 24     | 25     | (100)  | 62     | (1000) | 69     | 501   | (200)  | 600    | 1      | 42     | 52     | 723    |     |       |
| 47     | 54    | 56     | 62     | 853    | 60     | 959.   | 93,101 | 22    | 65     | 219    | (100)  | 334    | 40     | 86     | 432 |       |
| 73     | 513   | (200)  | 607    | 98     | 749    | 919    | 45     | 62    | (200)  | 83.    | 94     | 148    | 86     | 315    |     |       |
| 413    | (100) | 516    | 24     | (500)  | 640    | (100)  | 62     | (100) | 701    | 9      | 16     | 26     | 805    | 52     | 85  |       |
| 903    | (500) | 19     | (500). |        |        |        |        |       |        |        |        |        |        |        |     |       |

**(Berichtigung.)**

Die in unserer gestrigen Zeitung in dem Lokalartikel „Petition in Betreff des Karmelitergrabens“ enthaltene Angabe, daß die Angelegenheit lediglich vom Magistrat abhängt, der den vor fast einem Jahre ihm gemachten Auftrag, sich über die dem Graben zu gebende Richtung zu äußern, noch nicht erledigt habe, beruht auf einem Irrthum. Nach uns gewordener Mittheilung liegt die Sache seit Jahresfrist dem Magistrat nicht mehr vor; derselbe hat mit dieser Angelegenheit überhaupt gar nichts zu thun, da der Karmelitergraben und seine Regulirung lediglich Regierungssache ist (das Anrecht auf den genannten Graben erstreckt sich die königliche Regierung in früheren Jahren durch alle drei Instanzen). Derselbe hat einen ausführlichen Regulirungsplan aufstellen lassen, welcher gegenwärtig den königlichen Ministern in Berlin zur Bestätigung vorliegt.

## Der Vet- und Bußtag bei den Katholiken in der Provinz Posen.

In jeder katholischen Diözese, also auch in den Erzdiözesen Gnesen und Posen, wird alljährlich auf Geheiß des betreffenden Bischofs und nach dessen Approbation eine sogenannte Rubricelle gedruckt, in welcher für jeden Tag im Laufe des Jahres der kirchliche Gottesdienst und die geistlichen Gebete für die Interessenten bezeichnet sind. Seder Diöcesanpriester ist verpflichtet, sich eine solche Rubricelle käuflich zu verschaffen und sich bei Ausübung seiner amt-

lichen Obliegenheiten streng darnach zu richten. Nun ist aber in der Rubricelle der Erzdiözesen Gnesen und Posen von einem Vet- und Bußtag gar keine Notiz enthalten, weil die katholische Kirche den evangelischen Vet- und Bußtag im Großherzogthum Posen als einen Festtag nicht betrachten zu müssen glaubt. Andererseits verlangt aber die königl. Staatsbehörde, daß auch die Katholiken diesen Vet- und Bußtag feiern, d. h. sich von allen öffentlichen Arbeiten enthalten sollen. Weil nun, wie schon bemerkt worden, die katholischen Geistlichen auf den Kanzeln nur das verkündigen und in den Kirchen nur das ausüben dürfen, was in der genannten Rubricelle vorgeschrieben ist, so erwähnen dieselben natürlich des Vet- und Bußtages in ihren Kanzelvermeldungen gar nicht und halten auch an diesem Tage keinen festlichen Gottesdienst, um die-ferhalb mit ihrer vorgesetzten Behörde nicht in einen Konflikt zu gerathen. Die armen Parochianen, vorzüglich in ganz katholischen Gegenden, wissen daher beim gewöhnlichen Mangel eines Kalenders oft gar nicht, daß der landesübliche Vet- und Bußtag schon herangekommen ist und arbeiten also im Felde ohne alle böse Absicht, und ist dies um so verzeihlicher, weil am vorhergegangenen Sonntage von der Kanzel herab kein Feiertag vermeldet worden ist und weil auch in ihren Pfarrkirchen an dem betreffenden Tage ein festlicher Gottesdienst nicht abgehalten zu werden pflegt. Dadurch entstehen denn alljährlich in dieser Beziehung sehr bedauernde Mißverständnisse und polizeiliche Denunciationen, und die katholischen Uebertreter des Landesgesetzes müssen für die Nichtbeachtung des Vet- und Bußtages häufig ziemlich bedeutende Geldstrafen zahlen. Mehrere auf solche Weise im vorigen Jahre bestrafte Dorfbewohner haben sich in dieser Angelegenheit direct an den Herrn Erzbischof Graf Halla v. Ledochowski gewendet und denselben um Schutz und Hilfe geziemend gebeten. Der besagte Kirchenfürst hat aber den Petenten (nach Aussage der Zeitungen) folgendes kurz geantwortet: „man muß dem Gesez gehorchen.“ Es wurde daher unter der Diöcesangehörigkeit allgemein und fest geglaubt, daß dieser kategorische bischöfliche Ausdruck in der diesjährigen Rubricelle angedeutet werden würde, um nicht noch fernerhin die alljährlich wiederkehrenden Feindseligkeiten und Gehässigkeiten unter der gemischten Landesbevölkerung zu erwecken und zu nähren. Leider ist dies aber nicht geschehen, was wiederum die Pfarrgeistlichen in Verlegenheiten versetzt hat. Denn feiern dieselben den Vet- und Bußtag, so droht ihnen wegen willkürlicher Amtshandlungen eine Bestrafung von Seiten der geistlichen Behörde, ignoriren sie aber dieses evangelische Fest, dann wird ihnen wiederum eine ernste Ungunst von Seiten der Staatsbehörde zu Theil. Es ist daher recht sehr wünschenswerth, daß der Herr Erzbischof Ledochowski seine Willensmeinung in der angedeuteten Beziehung durch das kirchliche Amtsblatt recht bald bekannt mache, damit auch in diesem Jahre nicht wiederum viele Unschuldige leiden. Für diesen neuen Beweis von Wohlwollen werden sich nicht allein die ihm untergeordneten Seelsorger, sondern auch die übrigen katholischen Gläubigen zu Dank verpflichtet fühlen.

Unus pro multis.

## Inserate und Börsen-Nachrichten.

**Bekanntmachung.**

Die Chausseegeld-Einnahme der Hebestelle zu Klein-Stocko zwischen Stenjemmo und Kofen soll unter Vorbehalt des höheren Aufschlages vom 1. Juli d. J. a. verpachtet werden.

Hierzu steht Termin auf

**Donnerstag den 14. Mai d. J.,**

**Nachmittags 1 Uhr**

im Steuer-Amts-Lokale zu Stenjemmo an, wofelbst auch, sowie in unserem Geschäftslokale die allgemeinen Kontrats- und Licitationsbedingungen während der Dienststunden eingesehen werden können.

Nur dispositiofähige Personen, welche vorher 100 Thaler baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei dem Steuer-Amt in Stenjemmo zur Sicherheit nie dargelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

**Posen, den 23. April 1868.**

**Königliches Haupt-Steuer-Amt.**

**Bekanntmachung.**

Die Chausseegeld-Einnahme der Hebestelle zu Głowno-Kolonie zwischen Posen und Schwefenz soll unter Vorbehalt des höheren Aufschlages vom 1. Juli d. J. a. verpachtet werden.

Hierzu steht Termin auf

**Dienstag den 19. Mai c.,**

**Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Geschäftslokale, Zimmer I., an. Nur dispositiofähige Personen, welche vorher 600 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren zur Sicherheit bei uns niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die allgemeinen Kontrats- und Licitationsbedingungen können in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

**Posen, den 23. April 1868.**

**Königliches Haupt-Steuer-Amt.**

**Bekanntmachung.**

Es wird beabsichtigt, sämtliche zur Regulirung des Dbrzycko- und des saulen Dbra-Flusses nach dem Anschlag vom 23. April 1862 noch erforderlichen Arbeiten in diesem Jahre auszuführen.

Es sind demnach im ersten Abschnitt, das heißt von dem Rüden-See bis zur Einmündung des saulen Dbra-Flusses an der Provinzial-Grenze auf 4632 Ruthen Länge, 30,447 Schachttruten, und im zweiten Abschnitt von der Provinzial-Grenze bis zur Mündung des Dbrzycko in die Dber bei Tschigerg auf 3350 Ruthen Länge 47,728 Schachttruten Erde auszuheben;

ferner im ersten Abschnitt für 3152 Ruthen Aufschlag, und im zweiten Abschnitt für 1993 Ruthen Aufschlag-Uferbefestigungen zu bewirken. Die genannten Arbeiten sollen streckenweise an Schachtmeister gegen Auford zur Ausführung übergeben werden.

Sch fordere daher hierdurch tüchtige Schachtmeister auf, sich bis zum 11. Mai d. J. bei dem Herrn Bauführer Müller in Anruh-

stadt zu melden, sich über ihre Befähigung auszuweisen und brauchbare Arbeiter mit zur Stelle zu bringen. Herr Müller wird zur Ertheilung weiterer Aufkunst über die Bedingungen und die Art der Arbeiten bereit sein.

**Anruhstadt, den 16. April 1868.**

Der königl. Kommissarius der Dbrzycko-Regulirung u. Landrath Bomster Kreises.

**Frhr. v. Anruhe-Bomst.**

**Bekanntmachung.**

Von den zur Errichtung der hiesigen Gas-Anstalt creirten, auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 10. Oktober 1853 ausgegebenen 4% Posenener Stadt-Obligationen sind heute folgende Nummern gezogen worden:

Litt. B. Nr. 46. 132. 159. 162.

219. 252. a 100 Thlr.

Litt. C. Nr. 20. 90. 207. 253.

310. 450. 547. a 50 Thlr.

Litt. D. Nr. 207. 217. 267.

327. 340. 369. 439. 528.

637. 646. 714. 859. 889.

921. 949. 1202. 1256. 1324. a 25 Thlr.

Der Nennwerth dieser Nummern kann nach dem 1. Juli cr. bei unserer Kämmerer-Kasse erhoben werden.

Von den früher gelösten Obligationen werden folgende Nummern und zwar:

Litt. B. Nr. 24. 29. 35. 67.

120. 139. 146. 167. 170. a 100 Thlr.

Litt. C. Nr. 22. 30. 46. 59. 74.

111. 126. 145. 166. 178.

408. 416. a 50 Thlr.

Litt. D. Nr. 588. 600. 606.

657. 711. 723. 729. 731. 853.

1031. 1044. 1047. 1048. 1133.

1157. 1229. 1263. 1300. 1387.

1389. a 25 Thlr.

wiederholt aufgerufen, mit dem

Bemerken, daß die Valuta für diese Obligationen seit deren Amortisation auf Gefahr

des Empfangsberechtigten und unverzinst im Depositum liegt.

**Posen, den 1. Mai 1868.**

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Das im Schrimmer Kreise belegene, 1/2 Meile von der Kreis-, Garnison- und Gymnasialstadt Schrimm an der Warthe, 2 1/2 Meile von der Bahnstation Gempin, und 5 Meilen von Posen entfernte Kämmerer-Rittergut **Zbrudzewo**, mit einem Areal von 2983 Morgen 34 Quadr.-Ruthen, worunter 1187 Morgen 39 Quadr.-Ruthen Aderland, 389 Morg. 8 D. Wiesen, 276 Morg. Putung und 1031 Morg. 132 D. Ruthen Forst, soll, ohne lebendes und todes Inventarium, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Behufe steht Termin auf

den 17. Juni c.,

**Nachmittags 3 Uhr,**

im Magistrats-Saale hieselbst an, wozu Kauf-

lustige hiermit eingeladen werden.

Die Licitationsbedingungen, nach welchen jeder Bieter eine Kaution von 6000 Thln. baar oder in Staatspapieren zu bestellen, und der Käufer eine Anzahlung von 30,000 Thälern zu leisten hat, liegen in unserem Bureau zur Einsicht bereit und kann das Gut zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

**Schrimm, den 23. April 1868.**

**Der Magistrat.**

**Handels-Register.**

In unser Register zur Eintragung der Aufschreibung der ehelichen Gütergemeinschaft ist unter Nr. 164 heute eingetragen, daß der Kaufmann **Jakob Kantorowicz** zu Posen für seine Ehe mit **Henriette Wehl** durch Vertrag vom 6. März 1864 die Gemeinschaft der Güter unter Vorbehaltung der des Erwerbes ausgeschlossen hat.

**Posen, den 28. April 1868.**

**Königliches Kreisgericht.**

**Erste Abtheilung.**

**Proclama.**

In der **Guard von Kozorowski**-schen Konkursache ist der Justizrath Brachvogel hieselbst zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

**Posen, den 1. Mai 1868.**

**Königliches Kreisgericht.**

**I. Abtheilung.**

**Der Konkurs-Kommissarius.**

**Wannenberg.**

**Gerichtlicher Verkauf.**

**Am 14. Mai d. J., Morgens 10 Uhr,** sollen zu **Wreschen** im Hause des Gastwirths Borecki mehrere Mobilien, als:

ein rothes Blisch-Sopha,

ein Atlas-Sopha,

ein Damen-Cylinder-Bureau,

ein Buffet,

ein Ausziehtisch,

ein Kutschwagen,

zwei Mahagoni-Waschspinde,

zwei Trumeaus

durch unsern Auktions-Kommissar Herrn **Jeschner** in öffentlicher Versteigerung gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

**Wreschen, den 7. April 1868.**

**Königliches Kreisgericht.**

**I. Abtheilung.**

Die hiesige zweite Schächterstelle, verbunden mit Bedienung in der kleinen Synagoge (WV) und Vorbeter, so wie Unterrichtsertheilung jüdischer Religion an hiesige Armenkinder, gegen ein Einkommen von 200 Thlr. ist vakant und soll binnen 4 Wochen besetzt werden.

Subjekte, die einen solchen Posten bekleiden,

können unter Vorlegung ihrer Qualifikations- und Führungs-Atteste zur Probeleistung bis dahin sich einfinden. Kosten werden nicht erstattet.

**Wreschen, den 30. April 1868.**

**Der Synagogen-Vorstand.**

**Seelig Turk.**

**Gerichtlicher Ausverkauf.**

Im Keller des Hauses **Lindenstraße 4 A.** verkaufe ich freihändig die zur **Herrmann Matschke'schen Konkursmasse** gehörigen Lagerbestände, und zwar:

**24/4 Stückfaß Rhein- und Mosel-Weine,**

**3000 Flaschen** desgleichen,

**10 Orbstoff echter Bordeaux-Weine,**

**3000 Flaschen** desgleichen,

ferner bedeutende Quantitäten echter **Ungar-, Port-, Burgunder-Weine,**

**Sherry und Champagner** zu herabgesetzten Preisen, in Partien bis zu 30 Quart (im Gebinde) oder 25 Flaschen herab.

Der Verkauf findet im obengenannten Keller

**Lindenstraße Nr. 4 A.**

täglich von 9 bis 1 Uhr Vormittags

statt; auch werden Bestellungen in meinem Comtoir, **Kleine Gerberstraße Nr. 8.,** in den Geschäftsstunden entgegen genommen.

**Hugo Gerstel, Konkurs-Verwalter.**

# Agel- und Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland in Berlin,

gegründet als Vieh-Versicherungs-Bank im Jahre 1861.

Die Bank versichert in zwei für sich besonders bestehenden Gesellschaften

a) **Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden,**

b) **Viehstände** gegen durch Krankheiten oder Seuchen entstehende Verluste.

Die Gesellschaften sind auf Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder gegründet, die Prämien mäßig und den einschlägigen Verhältnissen Rechnung tragend. Von den Ueber-  
schüssen erhalten die Mitglieder statutenmäßig 70 Prozent als Dividende zurück. Mitglieder, welche auf mehrere Jahre versichern, genießen Vortheile. Die Hagelschäden  
werden unter Zuziehung von Taxatoren reguliert.

Die Unterzeichneten halten die Bank dem landwirthschaftlichen Publikum angelegentlichst empfohlen und sind zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, sowie zur Annahme von  
Versicherungs-Anträgen stets gern bereit.

## Die General-Agentur Posen S. A. Krueger,

Comptoir: Wilhelmstraße Nr. 9.,  
sowie

### die Bezirks-Agenten:

In Posen Herr Kreistagator **Jeenicke.**  
" " " **Kaufmann Oskar Kall-**  
" " " **mann.**

• Birnbaum Herr Kaufmann A. Diek.  
• Bromberg " Partikulier H. Meißner.  
• " " Kreistagator W. Lewke.  
• " " Kaufmann Gustav Böttger.  
• Chalupski b. Mogilno Herr Gutsbesitzer Krause.  
• Chodziesen Herr Kaufmann Salomon Gerson.  
• Gryn Herr Rentier J. v. Dyament.  
• Fraustadt Herr Kaufmann Herrmann Köhler.  
• " " Privatsekretär L. Wanske.  
• Gnesen " Kaufmann Seimann Jaffe.  
• Gniwkowo Herr Distr.-Amts-Sekr. Adalb. Prange.  
• Grätz Herr Rentier E. Böhme.

In Groß-Osten i. Schl. Herr Kantor Fehner.  
• Gubrau i. Schl. Herr Feldmesser Max Kriskke.  
• Hammer b. Schneidemühl Herr Gutsbesitzer Gumprecht.  
• Inowracław Herr Kaufmann Moritz Chaskel.  
• " " Rentier Anton Eitner.  
• Königsbruch b. Gubrau Herr Gemeindefreiber Birke.  
• Kosten Herr Kreistagator Gorski.  
• Kozmin " Kaufmann Ed. Szeps.  
• Laszdyn b. Rawicz Herr Lehrer Awiatkowski.  
• Lefno Herr Rentier Wagner.  
• Meseritz Herr Ziegeleibesitzer E. Minke.  
• Mur.-Goslin Herr Posthalter A. Morgenstern.  
• Nakel Herr Kaufmann Mich. Loewenheim.  
• Nelsa " Postexpediteur W. Reipert.  
• Obornik Herr Kaufmann Louis Karger.  
• Ostrowo " A. O. Friedländer.

In Poln.-Lissa Herr Kreistagator Th. Marrene.  
• " " Kaufmann Heinrich Köhler.  
• Pleschen " Lehrer emer. Aug. Hertel.  
• Raschkow " " A. Schmidt.  
• Rogasen " Kaufmann A. O. Fleischer.  
• Schildberg " Registratur Emil Müller.  
• Schubin " Gasthofsbesitzer W. Feibelsohn.  
• Siebenschlösschen b. Margonin Hr. Brennerei-Direktor  
" walter Gundlach.  
• Sokolnik b. Breschen Herr Lehrer A. Schleicher.  
• Trachenberg Herr Buchhalter A. Böhme.  
• Wągrowiec " Kaufmann Ador Lewin.  
• Wirsis Herr Distr.-Kommiss. a. D. Friedr. Schmid.  
• Wollstein " Privatsekretär J. Senfsteffen.  
• Wreschen " Restaurateur Ad. Melker.  
• Zabikowo b. Posen Herr Lehrer Hilary Dalkowski.

### Spezial-Direktoren der Bank:

Herr Rittergutsbesitzer **Luther** auf Lopuszowo, Kreis Obornik,  
" " **Hoffmann** auf Geyersdorf, Kreis Fraustadt,  
" " **v. Kropinski** auf Orkowo, Kreis Mogilno,  
" " **Benno Ramcke** auf Chociszewo, Kreis Wągrowitz.

Agenturen werden noch errichtet. Bewerbungen um solche sind franko zu richten an die General-Agentur in Posen.

## Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: Fl. 3,000,000. — Kr.

Reserven: = 1,877,173. 52 1/2 =

Präsident des Verwaltungs-Raths:

Freiherr **Carl von Rothschild**, vom Hause A. A. von Rothschild & Söhne.

Die Gewinn-Anteile der Versicherten für 1867 können von jetzt ab bei dem Unterzeichneten  
und bei den Bezirks-Agenten erhoben werden.

**Lebens-, Leibrenten-, Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen**, mit und ohne  
Gewinn-Betheiligung der auf Lebenszeit Versicherten, werden zu den billigsten Prämien und unter den libe-  
ralsten Bedingungen abgeschlossen.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt.

Posen, den 2. Mai 1868.

**Rudolph Marquardt**, Friedrichstr. 31.,  
General-Agent für den Reg.-Bez. Posen.

## Allgemeine Renten-Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig.

Bericht über die Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 31. März 1868.

| Ser. A. Kapital-Versicherungen.                        |        |               |                                  |
|--------------------------------------------------------|--------|---------------|----------------------------------|
| Eingegangen vom 1. Januar bis 31. März 1868            | 3364   | Anträge       | auf 1,308,675 Thlr. Verf.-Summe. |
| Davon wurden abgelehnt                                 | 271    | "             | auf 120,278 " "                  |
| Unerledigt blieben am 31. März                         | 128    | "             | auf 45,000 " "                   |
| Demnach gelangten zur Ausfertigung                     | 2965   | Verf.-Scheine | mit 1,143,397 Thlr. Verf.-Summe. |
| Abgang durch Tod (283 Personen)                        | 38     | "             | mit 20,840 " "                   |
| Abgang durch Ablauf, Rücklauf und aus anderen Ursachen | 195    | "             | mit 108,446 " "                  |
| Demnach Netto-Zuwachs im I. Quartal 1868               | 2732   | Verf.-Scheine | mit 1,014,111 Thlr. Verf.-Summe. |
| Dazu Bestand ult. Dezember 1867                        | 12,674 | "             | mit 7,028,532 " "                |
| Comit Versicherungsbestand ult. März 1868 Ser. A.      |        |               |                                  |
| Kapital-Versicherungen                                 | 15,406 | Verf.-Scheine | mit 8,042,643 Thlr. Verf.-Summe. |
| Ser. B. Renten-Versicherungen                          |        |               |                                  |
|                                                        |        | Thlr. 19,532  | (Jahresrenten)                   |
| Ser. C. Einlagen in die Sparrasse                      |        |               |                                  |
|                                                        |        | Thlr. 47,550. |                                  |
| Ser. D. Einlagen in die Kinder-Erbkasse                |        |               |                                  |
|                                                        |        | Thlr. 30,058. |                                  |

Das Direktorium der Teutonia.

Harbach.

Ruchbinder.

**Ludwig Manheimer**,  
General-Agent der Teutonia.

Auskunft ertheilt gratis

## Bad Lippspringe.

Station Paderborn.

Die Lippspringer Therme bewährt ihre Wirksamkeit gegen chronische Lungentuber-  
culose im I. und II. Stadium, gegen chronische Bronchial-, Luftröhren- und  
Kehlkopf-Katarrhe, Hämorrhoidal-Drang zu den Athmungsorganen, asth-  
matische Beschwerden und Störungen in den Unterleibs-Eingeweiden, gegen  
die Trophelekrantheit. Der Heil-Apparat ist durch täglich von einem Appenzeller frisch be-  
reitete Biegenmolken vervollkommen worden.

Das Kurhaus, im gesunden Theile der Stadt und in unmittelbarer Nähe der Quelle,  
des Badehauses und der Promenaden gelegen, bietet den Gästen jede Bequemlichkeit und ist durch  
eine Auswahl von 180 Zimmern im Stande, den verschiedensten Ansprüchen zu genügen. —  
Mittags wird table d'hôte, Abends nach der Karte gespeist. — Die Verbindung mit der Eisen-  
bahnstation Paderborn — 1 Meile — wird täglich zweimal bei Ankunft der Züge durch den  
Kurhaus-Domibus vermittelt. — Während der Promenadenstunden, früh und Nachmittags,  
spielt ein böhmische Musikcorps.

Auf Anfragen ärztlicher Natur ertheilen die Aerzte Dr. Fischer, Dr. Göring,  
Dr. Quide, Dr. Rohden Auskunft; alle Erkundigungen und Bestellungen, Wohnung,  
Wasser-Verordnung etc. etc. betreffend, werden durch den Brunnen-Administrator Dr. v. v.  
mann prompt erledigt.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis 15. September.

## Soolbad Goczalkowitz bei Pless (Oberschlesien).

Eröffnet am 10. Mai.

Wannen-, Sitz-, Douche-, Souldampfbäder.

Poststation am Orte, direkter Post-Anschluss von Breslau über Kattowitz, Nikolai,  
oder über Oswieim, Dzieditz. R. R. Nordbahn 1/4 Stunde vom Bade entfernt. —  
Wohnungen, Konzerte, Lesesaal, Billard.

Goczalkowitzer Soolseife, Badesalz, concentrirte Soole,  
Brunnen verfertigt die Badeverwaltung.

## Soolbad Golberg.

Dr. Behrend's Anstalt.

Dieselbe wird Ende Mai eröffnet. Das  
mit der Anstalt verbundene Logirhaus, in  
dem sich eine vortreffliche Restauration  
befindet, bietet bei zeitiger Meldung an mich be-  
queme und billige Wohnung.

Mein Pensionat für kranke Kinder  
(das einzige hier am Orte) ist durch den Neubau  
des zur Anstalt gehörigen Familien-Wohn-  
hauses erweitert.

Für Hals- und Brustkranke sind zeitgemäße  
Einrichtungen zur Inhalation von Soole  
getroffen.

Das Seebad wird am 15. Juni eröffnet.  
**Dr. Behrend**,  
Kommunalarzt und Direktor der Soolbade-  
Anstalt in Golberg.

Das echte Golberger Badesalz wird  
nur allein in meiner Anstalt gewonnen und  
ist daselbst wie in Posen bei dem Herrn Apo-  
theker **Jagielski** zu haben.

Die Brunnen-, Mollen- u. Bade-Anstalt  
**Charlottenbrunn** (i. Schl.),  
1 Meile von der Eisen-Stat. Waldenburg,  
1/4 St. v. d. Tel.-St. Lannhausen entfernt,  
wird Mitte Mai eröffnet.

Heilmittel des durch Luft und Lage ausge-  
zeichneten klimatischen Kurorts: eine große  
Stahlquelle, eine Gelsmilch, eine  
Stahlquelle und ein alkalischer Säuer-  
ling, Mineral- (Stahl-) und Wasser-  
bäder, durch Dampf erwärmt, Kräuterfäße,  
Entsprechend der stetig zunehmenden Frequenz  
(auch Brust- u. Herzkranken noch Nerven- und  
an Blutmangel Leidende), die 1867 über 1200  
Gäste betrug, ist durch fortgesetzte Neubauten  
für Logis jeder Art gefordert. Ärztliche Aus-  
ertheilen die Herren Badeärzte Dr. Reißer u.  
Dr. Rottke, Bestellungen erledigt  
die Bade-Zuspektion.

## Bad Königsdorff-Jastrzebm

in Schlesien.

Eröffnung am 15. Mai.

## Bad Flinsberg im Isergebirge in Schlesien,

wird den 1. Juni eröffnet. Trunkur kann früher beginnen. Flinsberg liegt 1692 Fuß über dem Meerespiegel, in schönster, gesunder Gebirgsgegend. Die Quellen sind durch über hundertjährigen Gebrauch bewährt in allen Krankheiten, welche durch Blutmangel, Erschöpfung oder Verarmung des Nervenlebens erzeugt sind, speciell in weiblichen Krankheiten. — Neubrunnen gleich Spa, heilt Strophulose der Kinder. Apotheke und Mollenbereitung sind vorhanden. Nächste Station der Gebirgsbahn zu Greiffenberg in Schlesien. Von dort täglich Postverbindung bei nur 2 Stunden Entfernung. Verlässliche Anfragen beantwortet der Badearzt, Herr Sanitätsrath **Dr. Junge**, in allen anderen Beziehungen ertheilt Auskunft **Die reichsgräfliche Schaffgotsch'sche Bade- und Brunnen-Inspektion.**

### Die Wasserheilanstalt zu Charlottenburg

bei Berlin, hart am Thiergarten, in vollk. ländl. Umgebung, nimmt bei mäßigen Preisen Kranke aller Art auf. Unter den Krankheiten sind es bes. die der Nerven, des Unterleibes u. Uterus, so Lähmungen, Schmerzen, Asthma, Schwächezustände, Rheuma, Gicht, Syphilis etc., welche hier ihre naturgemäße Heilung finden. Auf Wunsch der Kranken können Berlins berühmte Aerzte konsultirt werden.

**Dr. Ed. Preiss.**

**Rudolph Rabsilber in Posen, Expeditions-, Verladungs-, Steinkohlen-, Kommissions- u. Inkasso-Geschäft,** empfiehlt sich zu Expeditionen nach allen Richtungen des In- und Auslandes unter Aufsicherung billiger und promptester Bedienung.

**Dampfkessel-, Maschinen- u. Möbel-Transporte** auf bestens dazu geeigneten Wagen.

**Epileptische Krämpfe** (Hallsucht) heilt der Specialarzt f. Epilepsie **Dr. D. Kiliński**, Berlin, Jägerstr. 75, 76. Auswärt. brieflich. Schon über Hundert geheilt.

**Pferdezahn-Mais,** vorzüglicher Qualität, offerirt billigst **J. G. Lewy,** Markt 79.

**Bleichwaaren** auf anerkannt beste Gebirgs-Natur-Malenbleichen übernehme ich dieses Jahr für Herrn **Friedr. Emrich** in Girsberg i. Schlef. u. empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen. **Posen, St. Martin 78. P. Hahn, Strohhutfabrik.**

Von der Leipziger Messe retournirt, habe mein **Band-, Weißwaaren- und Blumen-Lager** mit den neuesten Sachen versehen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

**Crepphüte in allen Farben von 20 Sgr. an.** **Isidor Risch,** Bronkerstr. 92, Ecke des Marktes.

**Das Magazin eleganter Herren-Garderobe** von **W. Tunmann,** Posen, Markt 55, 1 Etage, empfiehlt zur Sommersaison sein reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen. Bestellungen aller Art werden zuverlässig und zu billigsten Preisen prompt ausgeführt.

**Kleiderreinigungs-Anstalt** von **A. M. Winter,** Wilhelmstr. 26, vis-à-vis der Post, seit Jahren durch deren vortreffliche Leistungen berühmt, empfiehlt sich zur Saison bestens. Herrengarderobe wird auf das Feinste gewaschen, façonnirt, renovirt resp. modernisirt. Billige Preise. Schnelle Bedienung.

**Vortheilhaften Einkäufen** auf jüngster Leipziger Messe zufolge, kann die **neuesten Stoffe** für **Herren-Garderobe** zu äußerst billigen Preisen abgeben. Für Damen zu Jaquets und Knaben-Anzügen von 22 1/2 Sgr. ab. **Simon Jaffé,** Schloßstr. 4.

**Wolljackleinwand und Drillich** bis 60 Bollsund schwer, so wie auch Wollbindfaden, fertige Woll- u. Getreidesäcke offerirt zu äußerst billigen Preisen die Leinwandhandlung von **Salomon Beck,** Markt 89.

**Wollzücken-Drillich** empfiehlt in schwerer Waare **Ferdinand Schmidt** (vorm. Anton Schmidt.) Wilhelmplatz 1.

**Wollsaß-Drilliche, Wollsaß-Leinen,** fertige Getreidesäcke empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen **S. Kantorowicz,** Markt 65. (Leinen- und Leppich-Lager, Waschanstalt)

**Wollzücken-Drillich** in den feinsten Geflechten und modernsten Formen und Farben, sowie franz. Garnituren empfiehlt die Strohhutfabrik **P. Sahn,** St. Martin 78.

**Sammet-Paletots** mit seidnem Futter von 15 Thaler an **Robert Schmidt** (vorm. Anton Schmidt.) Posen, Markt Nr. 63.

**Fußgeschäfte und Biederverkäufer** mache ich auf die **außerordentliche Billigkeit** meiner Fabrikate aufmerksam.

**E. Lanz,** Blumenfabrik, Wilhelmplatz Nr. 6.

**Moderner Damenputz** in größter Auswahl bei **Antonie Kiese,** große Ritterstraße, St. Martin-Ecke.

**Mein Putz- und Mode-Magazin,** welches wieder durch persönliche **Neu-Entwürfe** mit den **feinsten Neuheiten** ausgestattet, bietet für die **Sommer-Saison** die reichhaltigste Auswahl.

**M. Zülzer,** Alten Markt 55.

**Die neuesten Kleiderstoffe, Jaquet's in Wolle, Sammet und Seide, fertige Kleider** nach Pariser Modellen in **reicher Auswahl vorrätig** Neuestr. 4. **S. H. Korach,** Neuestr. 4. NB.: Atlas in allen Farben vorrätig.

Ein sehr gut konservirtes **Polisander-Flügel-Instrument** soll umzugs halber verkauft werden Friedrichstr. 21. 3 Tr.

**Zur gefälligen Beachtung.**

Durch die stets wachsende Erweiterung unseres Wirkungskreises; — namentlich nach den östlichen Gebieten des Landes — sowie das im gleichen Verhältnis sich mehrende Vertrauen unserer geehrten Geschäftsfreunde und Auftraggeber haben wir uns veranlaßt gesehen, in Posen — jetzt Mühlen-

straße 3a. — ein technisches Zweigbureau unserer hiesigen Maschinenbau-Anstalt, Eisengießerei und Dampfkessel-Fabrik unter Vorstand unseres vielfährigen, mit reichen Erfahrungen ausgestatteten Ingenieurs, Herrn **Eduard Maage,** einzurichten.

Herr Maage ist befugt, zur Bequemlichkeit der uns fern wohnenden geehrten Herrschaften, die ohnehin mit Posen in näherer Beziehung stehen dürften, über alle die Aufträge, mit welchen man uns zur Ausführung beehren möchte, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, wie auch Geschäfte und darauf bezügliche Verträge in unserem Namen vollgültig abzuschließen.

Für vorkommende geeignete Fälle bitten wir hiervon Anmerkung nehmen zu wollen.

Landsberg a. W., im April 1868.

**Paucksch & Freund,** Maschinenbau-Gesellschaft.

Für Feldmesser und Forstmänner. Eine **Boussole** mit 5" Nadel, noch neu, ein **Transporteur**, eine **Reckette** und ein **Pistor'scher Planimeter** sind billig zu kaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen der Vorsteher der Post-Anstalt in Gernstadt.

**Amerikanische Nähmaschinen-Gesellschaft**

**L. Poultry. London. E. C.**

Die **Handnähmaschine „Mignon“**

Beste, einfachste, zierlichste und billigste aller bis jetzt erschienenen Nähmaschinen. Preis mit Zubehör und Kasten 16 Thlr. Für Jedermann leicht zu handhaben, arbeitet die Mignon sicher und gut. Reparaturen kommen nicht vor. Gedruckte Anleitung wird beigegeben.

**Depot für Posen:**

**Eugen Werner,** Tapissierwaaren-Manufaktur.

Wilhelmplatz 5.

**Wegebreit-Siebe** sind vorrätig bei

**Anton Wunsch,** Breitestr. 18. und Wilhelmstr. (Nilius Hotel).

**Engl. Schaffscheeren**

in großer Auswahl und bester Qualität, eiserne Möbel und alle Gattungen von **Gartengeräthschaften** empfiehlt die Eisenhandlung und Niederlage von Maschinen und landwirthschaftlichen Geräthschaften von

**F. Oberfeldt & Co.**

Eine neue **Wollenbüchse** ist zu verkaufen Markt 79. 1 Treppe, erste Thür.

Eine gute **Büchse**, eingerichtet zu Spitzkugeln, steht zu verkaufen Gr. Serberstr. 11. bei **W. Schinski.**

**Neue Mahagoni-So-**

**phas** in Leder, Ledertuch, Ripps und Damast stehen

billig zum Verkauf beim Tapezierer

**S. Mucha,** Bronkerstr. 24.

## S. Kronthal & Söhne,

Posen, Markt 56., empfehlen ihr vollständig assortirtes Lager von

## Tapeten und Borduren

in den neuesten Zeichnungen und geschmackvollsten Ausführungen zu allen Preisen. Probekarten nach auswärts werden auf Wunsch sofort zugesandt.

Den Herren Malern und Tapezieren in hiesiger Provinz, welche eine größere Kundschaft haben, sind wir gern bereit, eine Karte unserer sämtlichen Tapeten-Muster zu überlassen und wollen sie sich dieferhalb direkt an uns wenden.

## Böhme & Fricke,

## Fabrik für Wasseranlagen,

Posen, St. Adalbert Nr. 48., empfehlen sich durch ihre langjährige Thätigkeit im In- und Aus-

lande zur praktischen Ausführung jeder dieses Fach betreffenden Arbeit. Preise mäßig. Anschläge gratis. Arbeiten unter Garantie. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkommen.

**Die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt von W. Tietzsch & Co., Berlin,** Chausseestraße Nr. 30., liefert auf Bestellung in kürzester Zeit Hülfsmaschinen aller Art, als: **Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Ruthenstoß-, Schraubenschneide-, Shaping-Maschinen** etc. und hält stets Lager der gangbarsten Maschinen.

Gegenwärtig stehen zu sofortiger Lieferung fertig:

- |                                                                             |                                                                                                    |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Drehbank, 6' lang, 7" Spigenhöhe,                                         | sämtlich mit<br>Leitspindel und<br>Wechselrädern<br>zum Schrauben-<br>schneiden ein-<br>gerichtet. |
| 3 do. 8' lang, 9" Spigenhöhe,                                               |                                                                                                    |
| 5 do. in verschiedenen Stärken,<br>à 10' lang, 10", 11" und 12" Spigenhöhe, |                                                                                                    |
| 2 do. 12' lang, 11" und 12" Spigenhöhe,                                     |                                                                                                    |
| 1 do. 14' lang, 14" Spigenhöhe,                                             |                                                                                                    |
| 6 Wandbohrmaschinen in verschiedenen Stärken, mit und ohne Vorgelege,       |                                                                                                    |
| 1 Ruthenstoßmaschine für Räder und Riemscheiben bis 11' Diameter,           |                                                                                                    |
| 2 Hobelmaschinen mit elliptischen Rädern, 24" lang, 24" breit zu hobeln,    |                                                                                                    |
| 1 do. 6' lang, 2 1/2" breit zu hobeln.                                      |                                                                                                    |

Die Fabrik liefert ferner **Guß- und Schmiedetheile** aller Art für Bauwerke und werden Gegenstände nach vorhandenen und nach eingesandten Modellen abgegoßen.

**Anticalorische**

## Eischränke u. Eiskisten,

unentbehrlich für jede Haushaltung, für Hotelbesitzer, Cafetiers u. s. w. zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken, stehen, stark gefüttert, daher wenig Eis verbrauchend und doch nicht sehr schwer, dabei äußerst praktisch für den Gebrauch eingerichtet, zum Verkauf bei

**C. G. H. Peters, Berlin, Friedrichstraße 207.** am Koch- und Zimmerstr. Eiskisten à 5 Thlr., 9 Thlr., 13 Thlr.; Eischränke 12 Thlr., 13 1/2 Thlr., 18 Thlr.; Bierkränze 18 Thlr., 22 Thlr. u. s. w.

Musterkarten erfolgen franco. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

**Reichert, Berlin, Hagelsbergerstr. 6.**

Ein sehr sauber gearbeitetes **Doppelpult**, so wie 3 wei hellpolirte **Garderobenschränke** zum Auseinandernehmen, wovon eins zu Wäsche eingerichtet ist, sind sehr preiswürdig zu verkaufen.

**Markt 47.**

**Anerkennung.** Sehr geehrter Herr **Oschinsky, Breslau, Karlsplatz 6.**, erlaube ich Sie ergebenst, mir für 2 Thaler **Universalseife** durch Postvorschuß zu senden. Mit der Wunde an meinen Füßen ist es zufriedenstellend.

Siehe, den 9. März 1868.

**Wittwe S. Bohnenkamp.**

Ich Entesunterzeichneter fühle mich verpflichtet, Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank auszusprechen, daß Ihre vortreffliche **Gesundheits- und Universalseife** mich von meinem beständigen Reizen im linken Arm gänzlich geheilt hat. Dasselbe war der Art, daß der Arm völlig gelähmt war und ich die größten Schmerzen ausstehen mußte. **Zwei Kransen Ihrer Seifen** waren hinreichend, mich wieder gesund herzustellen.

Schreiberhau in Schl., d. 19. Febr. 1868.

**B. Teuber, Tischlermeister.**

**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben in Posen bei **A. Wulke, Wasserstr. 8.**; in Rempen bei **H. Schelenz**; in Krotoschin bei **H. Lewy**; in Ostrowo bei **Pitz**; in Pleschen bei **G. Fritze**; in Rawicz bei **J. F. Frank.**

**Dr. Baltz's Potsdamer Balsam** Parfüm aromatique balsamique. Konzeffionirt und gesetzlich deponirt.

der Flaschen. Von medicinischen Autoritäten gegen rheumatische und rheumatisch-nervöse Leiden, Zahn-, Ohren- und Kopfschmerzen, Schwäche der Glieder, Wadenkrampf, Herenschau im Rücken etc., empfohlen und seit 23 Jahren als ein vorzügliches Hausmittel bewährt, empfiehlt

**Elsner's Apotheke in Posen.**

**Ruh-Lymphe,** das Röhrchen 20 Sgr., versende zu jeder Jahreszeit. Berlin, Schiffbauerdamm 33. **Dr. Pissin.**

**Dentifrice universell,** den bestigsten oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben à Fl. 5 Sgr.

**Gegen Zahnschmerz** empfiehlt zum augenblicklichen Stillen Zahnwolle à Fülle 2 1/2 Sgr. **Joseph Baech,** Markt Nr. 48.

**Delfarben zum Anstrich,** gut trocknend, in allen beliebigen Sorten, sind stets vorrätig bei

**F. Petersen,** Halldorfstraße 33.

**Wagen- u. Möbellacke** sowie den beliebtesten **Fußbodenglanzack,** schnell trocknend, empfiehlt **F. Petersen,** Halldorfstraße 33.



# Schafwoll-Waschpulver

offeriert nebst Gebrauchs-Anweisung  
die Farbenhandlung von  
**Adolph Asch,**  
Schloßstraße Nr. 5.



**Von ausgezeichnetem Erfolge:**

| Motten-                                                                                  | Schwaben-                                       | Wanzen-                                            |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Papier mit Gebr.-Anw. a Blatt<br>1 Sgr. a Bogen 6 Sgr.<br>Spiritus, a Flasche 2 1/2 Sgr. | Pulver mit Gebr.-Anw.,<br>a Päckchen 2 1/2 Sgr. | Tinktur mit Gebrauchs-Anw.<br>a Flasche 2 1/2 Sgr. |

**Antiferrid**, bestes Mittel zur Entfernung von Rost- und Tintenflecken aus Wäsche etc., a Päckchen mit Gebrauchs-Anweisung 2 1/2 Sgr.

Vorräthig in | **Elsner's** | **Apotheker.**

## EISENHALTIGER CHINA-SYRUP

VON GRIMAULT & Co  
APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen und angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes. Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht, Blutarmuth u. s. w. mit dem günstigsten Erfolge verordnen.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Säfte; es verschafft rasch die unerträglichen Magenschmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel unterworfen sind, und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Niederlage in Posen bei **Elmer**, Apotheker.

### Equipagenbesitzern,

welchen daran liegt, daß die Verbede ihrer Wagen und die Geschirre der Pferde in stets gutem Zustande sich befinden, wird durch das **Leideröl** von **H. Elmer** in Posen, ein vorzügliches Mittel dazu geboten. Preis pro Fl. 10 Sgr., 10 Fl. 3 Thlr. Ausgemessen bis 25 Pfd. a 10 Sgr., bis 50 Pfd. a 7 1/2 Sgr., darüber a 6 Sgr.

**Depots:**  
Unruhstadt: Herr **C. Pankke**.  
Wollstein: Herr **Ernst Jäckel**.  
Grätz: Herr **E. Böhme**.

Von meinem jetzt auf's vollständigste sortirten  
**Cigarren-Lager**  
Wilhelmsplatz 12.,  
empfehle als besonders gut gelagert und preiswerth:

|                   |               |       |
|-------------------|---------------|-------|
| la Salvadora      | pro mille 100 | Thlr. |
| la Patria conchas | 90            | "     |
| Henry Clay        | 90            | "     |
| la Curuoca        | 80            | "     |
| Perfecta Alvarez  | 70            | "     |
| El Globo          | 60            | "     |
| Cassilda primera  | 50            | "     |
| Jorge Juan        | 40            | "     |
| la Higuera        | 30            | "     |
| la Curuna         | 25            | "     |
| Havanna           | 25            | "     |
| la Bouquet        | 22            | "     |
| la Patria         | 20            | "     |
| Cassilda          | 16 2/3        | "     |
| Havanna Ausschuss | 16 2/3        | "     |
| El Rio Sella      | 15            | "     |

**Wilhelm Laabs.**

**A. F. Daubig'scher Magen-Bitter** — fabricirt von **A. F. Daubig**, in Berlin, Charlottenstraße 19., Erfinder der **A. F. Daubig'schen Liqueure**, — ein von neuem rectificirtes Destillat, die Quintessenz eines gesundheitsförderlichen Liqueurs, der, ohne in das Gebiet der Arzneien zu fallen, an Vorzüglichkeit der Wirkung alle ähnlich benannten Destillationsprodukte bei weitem übertrifft.

**Englischen Porter,**  
double brown stout,  
1868er Märzgebräu  
von **Barclay, Perkins & Co.**  
in London  
empfang und offerirt billigt  
**Eduard Stiller,**  
vorm. **F. A. Wuttke.**

**Maitrauf,**  
auf Eis, die große Rheinweinflasche 10 Sgr.,  
excl. Flasche, empfiehlt die Konditorei und Weinhandlung von  
**A. Pfitzner**  
am Markt.

**Berliner Aktien-Bier,**  
20 Flaschen für 1 Thlr., empfiehlt als vorzüglich  
**H. Marcus jun.,**  
Wasserstraße 14.

**Werth reeller Waare.**  
Das durch vorzügliche Qualität und billigen Preis bereits bei Hofe eingeführte **Zimmermann'sche Malzerextrakt** nach **Johann Hoff'scher Methode** wird von den ersten Berliner Aerzten und einer großen Anzahl ehrenhafter Konsumenten, deren Namen vorliegen, dem **Hoff'schen Fabrikate** konform befunden.

Alleinige Niederlage für Posen bei  
**M. J. Kamienski.**  
Roggen-Brotmehl, a Zentner 3 Thaler  
15 Sgr., Roggenkleie, a Zentner 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., offerirt  
**J. Gensler**, Judenstraße 26.

**Rendorfer Spargel,**  
täglich frisch zu haben bei  
Frau **Friederike Schmaedicke**,  
Wilhelmsplatz Nr. 4.

## Salz.

Den Sack feines **Schönebecker Steinsalz** 1 1/4 Ctr. erlasse ich jetzt für **3 Thlr. 4 Sgr.** Aufträge durch Post-Anweisung werden prompt ausgeführt.  
**Hartwig Samter**,  
Berlin, Leipzigerstrasse Nr. 136.

**Double Brown Stout und Imperial Stout Porter,**  
diesjähriges Märzgebräu,  
von  
**Barclay, Perkins & Co. in London,**  
empfangen und empfehlen in Orig.-Fässern und auf Flaschen  
billigt  
**W. F. Meyer & Co.,**  
Wilhelmsplatz Nr. 2.

**Norddeutscher Lloyd.**  
Regelmäßige Postdampfschiffahrt  
**Bremen und Newyork,**  
Southampton anlaufend.

| Von Bremen:      | Von Newyork: | Von Bremen:          | Von Newyork: |
|------------------|--------------|----------------------|--------------|
| D. Bremen 9. Mai | 4. Juni      | D. Germania 30. Mai  | 25. Juni     |
| D. Amerika 16. " | 11. "        | D. Union 6. Juni     | 2. Juli      |
| D. Weser 23. "   | 18. Juni     | D. Deutschland 13. " | 9. "         |

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

**Passagepreise:** Bis auf Weiteres: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 50 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

**Fracht** Pfd. St. 2. mit 15 % Prämie pr. 40 Kubikfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

**Bremen und Baltimore,**  
Southampton anlaufend.

| Von Bremen:          | Von Baltimore: | Von Bremen:         | Von Baltimore: |
|----------------------|----------------|---------------------|----------------|
| D. Berlin 1. Juni    | 1. Juli        | D. Berlin 1. August | 1. Septbr.     |
| D. Baltimore 1. Juli | 1. August      |                     |                |

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

**Passagepreise** bis auf Weiteres: Kajüte 120 Thaler, Zwischendeck 50 Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

**Fracht** bis auf Weiteres: Pfd. St. 2. mit 15 % Prämie pr. 40 Kubikfuß Bremer Maasse. Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie  
**die Direction des Norddeutschen Lloyd.**  
**Crüsemann, Direktor.** **H. Peters, Prokurant.**

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.**  
Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen  
**Hamburg und New-York**  
Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

|                              |                             |
|------------------------------|-----------------------------|
| Saronia, Mittwoch, 6. Mai    | Goslatia, Mittwoch, 20. Mai |
| Sammonia, 13. Mai            | Germania, 27. Mai           |
| Borussia, Sonnabend, 16. Mai | Allemania, 3. Juni          |

Die mit \* bezeichneten Schiffe laufen Southampton nicht an.

**Passagepreise:** Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 50.

**Fracht** Pfd. St. 2. — pro 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Prämie, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

**Briefporto** von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

Näheres bei dem Schiffsmakler  
**August Bollen**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,  
so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein koncessionirten Generalagenten  
**S. C. Plazmann** in Berlin, Louisenplatz 7. und Louisenstraße 1.,  
und dessen Spezialagenten  
**Fabian Charig**, in Firma **Nathan Charig** in Posen, Markt 90.

Bur letzten hannoverschen Lotterie, deren Schlussziehung 4. — 14. Mai c. bevorsteht, Gewinner **36,000 Thlr.**, **24,000 Thlr.**, **12,000 Thlr.**, **6,000 Thlr.** etc., sind einige Original-Ganze-Loose 29 Thlr. 20 Sgr., halbe 14 % Thlr., viertel 7 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. laut Plan disponibel bei  
**Gebr. Jablonski,**  
Posen, Breitestraße 22.  
**Lotterie-Anzeige.**

Zu der am 4. Mai beginnenden Hauptziehung letzter Klasse der Preuß. Hannov. Lotterie empfehle ich noch  
ganze Loose a 29 Thlr. 20 Sgr.  
halbe „ a 14 Thlr. 25 Sgr.  
viertel „ a 7 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.  
**M. Dammann,**  
Königl. Preuß. Haupt-Collecteur in Hannover, am Bahnhofe Nr. 1.

**Kgl. Preuß. Hannov. Lotterie.**  
Haupt- und Schlussziehung vom 4. bis 16. Mai c. Hauptgewinn 36,000 Thlr., 24,000 Thlr., 12,000 Thlr. etc.  
Ganze, Halbe und Viertel-Orig.-Loose. 29 Thlr. 20 Sgr., 14 Thlr. 25 Sgr., 7 Thlr. 12 1/2 Sgr. Orig.-Pr. **L. E. O. Möhring**, Holzmarktstr. 50c., Berlin.

Hinter Wildthor 9 ist eine Stube zu vermieten.  
**Wasserstr. 14.**  
ist vom 1. Oktbr. d. J. ab zu vermieten in Läden mit Schaufenster, nebst angrenzender Wohnung mit Wasserleitung und kompletter Gas-einrichtung.  
In der ersten Etage eine große Wohnung mit Gas- und Wasserleitung.  
Näheres daselbst in der Weinhandlung.

**Markt 71.** ist der erste Stock, worin seit 20 Jahren ein Puzgeschäff sich befindet und auch zu jedem Geschäft eignend, vom 1. Oktober d. J. zu vermieten.  
**S. Latz.**  
**Markt u. Breslauerstr. Ecke 60.** sind 3 Stuben (unter diesen eine große dreifachstrigige), sich zu einem Geschäft oder Werkstelle eignend, sogleich zu vermieten. Näheres beim Hausknecht drei Tr., oder St. Martin 9. zwei Tr. —  
Ein Zimmer mit und ohne Möbel zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bzg.  
Zwei tapz. Stuben nebst Zub. sofort zu vermieten. Näheres Kanonen-Platz 10 im Laden.

**Markt Nr. 53.**  
ist das bisher zum Wechsel-Geschäft benutzte Lokal von Michaelis d. J. ab, anderweit zu vermieten. — Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer daselbst 2. Etage.  
**Markt 8.** ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten.  
**Mühlentstr. 19.** ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten.  
Ein möbl. Zimmer nebst Kabinet ist sofort zu vermieten **Mühlentstr. 16.**  
**Markt u. Neuestr. Ecke Nr. 70.** ist ein Laden zu vermieten. Näheres bei **Neumann Kantorowicz** daselbst.  
Ein möbl. Zimmer ist **Breitestr. 23.** im 1. Stock sofort zu vermieten.  
**Langestraße 7.** ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Küchen nebst Zubehör im Ganzen oder getheilt vom 1. Juli oder Oktober zu vermieten.  
Ein anständiges junges Mädchen kann gegen geringe Vergütung Wohnung bei einer Beamtenwitwe erhalten. Zu erst. i. d. Exp. d. Bzg.

**„Nordstern.“**  
Lebens-Vericherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.  
Bewerbungen um Agenturen werden mit Aufgabe von Referenzen erbeten an die Direction zu Berlin, Jägerstraße 52.  
**Agentur-Gesuch.**  
Ein mit den besten Referenzen versehener Kaufmann in **Dresden** wünscht eine größere, leistungsfähige Wäble **Schleiers** oder **Posen** für genannten Platz und Umgegend zu vertreten.  
Offerten unter **N. A. 282.** durch die Herren **Haasenstien & Vogler** in Leipzig.  
Wir suchen für unser Wein- und Spirituosen-Exportgeschäft in dortiger Gegend einen erfahrenen, tüchtigen Agenten. Bedingungen sehr vortheilhaft.

**H. Péraire & Co.**  
in Bordeaux.  
Die Herren **Detonomen, Förster, Gärtner, auch Brauerei, Brennerei, Ziegelei und Mühlen-Werksführer, Schafmeister** und sonstigen Beamten für **ökonomische Gewerbe**, welche zum 1. Juli oder früher Engagement suchen, wollen sich gefälligst rechtzeitig franco brieflich melden.  
Das landwirthschaftliche Bureau von **Joh. Aug. Goetsch** in Berlin, Rosenthalerstraße 2.  
Ein tüchtiger, im Kommunal- und Polizeisach routinirter **Bureau-Gehilfe**, der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig, findet bei dem Unterzeichneten sofort Engagement. Gehalt bis 200 Thlr. Erwünscht sind persönliche Vorstellungen.  
**Schroda**, den 1. Mai 1868.  
Der kommissarische Bürgermeister und Polizeianwalt **Jaskowski.**

Zwei tüchtige Wirthschaftsbeamte aus anständiger Familie finden sofort Stellung. Gehalt 150 und 100 Thaler. Zu erfragen beim Kaufmann **S. Calvary** in Posen.  
Die Stelle des ersten Inspektors ist auf dem Dom. **Napachanie** bei Koslinice vom 1. Juli ab zu besetzen.

Les familles qui désirent engagées des Diles. françaises, Anglaises ou Allemandes etc. sont priées de s'adresser en tout temps à **Mad. Bartel**, 9 rue Heiligegeist à Berhn.  
Ein gewandtes u. sehr anständiges Mädchen, welches aus **Hotels und Privathäusern** gute Zeugnisse hat, so wie ein guter **Kutscher und Diensthofen** jeder Art sind zum sofortigen Eintritt zu haben im **Wirthsbureau** von  
**E. Anders,**  
gr. Ritterstraße 7.

1) Ein **Landwirth**, verheirathet, zur Wirthschaftung eines Vorwerks.  
2) ein **Buchhalter und Speicher-Verwalter** mit schöner Handschrift.  
3) ein **Hof-Verwalter**,  
sämmliche beider Sprachen mächtig, finden zu **Johanni** Stellung.  
Persönliche Vorstellung hiersebst in den Vormittagsstunden.  
**Dom. Labiscynek** bei Gnesen.  
Ein junges Mädchen, geübte **Verkäuferin** sucht  
**S. H. Korach**, Neuestr. 4.  
Modewaaren- u. Damen-Confections-handlung.

Einem **Lehrling** sucht  
**Heymann Moral Sohn.**  
Einem **Lehrling** sucht  
**B. Dawczynski**, Uhrmacher.  
Geübte **Strickerinnen** finden Beschäftigung. Langestraße 7a, erste Etage.

Ein **Wirthschaftsbeamter** ev., 5 Jahre beim Fach, beider Landessprachen mächtig, militärfrei, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht als zweiter Beamter vom 1. Juli auf einem größeren Gute Stellung.  
Gefällige Offerten werden unter der Adresse **C. R. 100, Tarnowo** poste rest. erbeten.  
Ein junges Mädchen sucht mit sehr bescheidenen Ansprüchen ein Engagement als **Gesellschafterin** und Stütze der Hausfrau; zugleich würde sie Kindern den ersten Schul- und Mädelunterricht ertheilen. Gefällige Anfragen unter **Adr. H. B.** nimmt die Expd. d. Bzg. entgegen.  
Bestens empfohlene **Wirthschaftsbeamten**, so wie andere brauchbare und zuverlässige Dienstboten weist nach  
**A. Caarh**,  
Friedrichstr. 12., 2 Treppen.

Ein verheiratheter **Wirthschaftsbeamter**, der deutschen und polnischen Sprache mächtig ohne Familie, der wegen Gutsverkauf brotlos wird; sucht unter bescheid. Ansprüchen einen anderen Wirkungskreis. Gef. Offerten bittet man poste restante **Naßow** einzufenden unter **H. B.**  
Ich warne hierdurch, meinen Kindern, dem **Meisergesellen Fris Ludwig** und dem **Dienstmädchen Anna Ludwig** etwas zu borgen, da ich dafür nicht aufkomme.  
**Chraplewo** bei Neustadt bei Binne, den 23. April 1868.  
**Johann Ludwig**, Fleischermeister.

Vor einigen Wochen ist mir ein **Contobuch** über Eisenwaaren im Postgebäude, oder von da bis zum alten Markt verloren gegangen. Der Finder wird gebeten es gegen Belohnung zurückzubringen. Posen St. Martin Nr. 27.  
**Ed. Wagener.**  
An F. in S.  
Erinnerung ist mein Paradies, das mir Niemand rauben kann. Ich rechne auf ausföhrlichen Bescheid.  
Bei **Joh. Urban Kern** in Breslau er-schießen soeben in Commission, in Posen zu beziehen durch  
**Ernst Rehfeld**,  
Wilhelmsplatz 1.,  
**Die Cholera,**  
eine epidemische Lähmung der Capillaren, der Darmmuskulatur und ihrer Nerven. Zugleich Widerlegung der Professor Haller'schen und Dr. Georg Schmidt'schen Hypothesen.  
Von **Dr. Johannes Schweibert**.  
gr. 8. Preis 10 Sgr.

(Dr. Albrecht, Arzt in Hamburg.)  
**Der Mensch und sein Geschlecht,**  
oder Belehrungen über die Frzeugung des Menschen, über Fortpflanzungs-trieb, Enthaltensamkeit und eheliche Geheimnisse. Zur Erzeugung gesunder Kinder und Beibehaltung der Kräfte und Gesundheit; nebst unschädlichen Mitteln, den Zeugungstrieb zu befördern. Zehnte verb. Auflage 15 Sgr.  
NB. Es ist dies ein für angehende Eheleute sehr nützliches Buch.  
Vorräthig bei **J. J. Heine**  
in Posen, Markt 85.

Bei **J. J. Heine** in Posen, Markt 85., ist zu haben:  
Zur Selbstbesorgung des Gartens.  
Die siebente Auflage.  
Der populäre **Gartenfreund**,  
oder:  
die Kunst, alle in Deutschland bis jetzt bekannten Blumen und Gemüse auf die leichteste und beste Weise zu ziehen.  
Von **O. Schmidt** und **F. Herzog**, (Kunstgärtner). 7. verbess. Auflage. Preis 25 Sgr.

Für junge Leute ist die nachstehende beliebte Schrift in dreizehnter Auflage sehr nützlich, wovon schon mehr als 50,000 Exemplare abgesetzt wurden.

## Galanthomme, oder der Gesellschafter

Wie er sein soll. Enthält außer trefflichen Anweisungen, sich in Gesellschaften beliebt zu machen, und sich die Gunst der Damen zu erwerben, noch 40 musterhafte Liebesbriefe, 24 Geburtstagsgedichte, 20 declamatorische Stücke, 28 Gesellschaftsspiele, 18 belustigende Kunststücke, 30 scherzhafte Anekdoten, 22 verbindliche Stammbuchscherze, 45 Toaste, Trinksprüche und Kartenworte.

Herausgegeben vom Prof. Sch. . . r. — Zwölfte verb. Auflage. — Preis 25 Sgr.

Vorrätig bei **J. J. Heine, Markt 85 in Posen.**

Verlag von J. Guttentag in Berlin.

Soeben ist erschienen und vorrätig bei **Louis Türk** in Posen,

Wilhelmplatz 4.:

**Makower, H., Handelsgelehrter** nebst den dazu in Preußen erlassenen ergänzenden Bestimmungen. Mit Kommentar. Dritte, vermehrte u. verbess. Aufl. Erste Hälfte. XXIV. u. 368 S. Subscriptionspreis für das vollständige Werk 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. — Die II. Hälfte erscheint im Juni d. J. u. wird ohne Nachzahlung nachgeliefert.

Die seit der 2. Aufl. dieses Werkes ergangenen Entscheidungen des höchsten Gerichtshofes etc. sind in dieser Auflage nachgetragen; die neuere Literatur ist berücksichtigt und Änderungen und Wehrungen in den Noten sind vorgenommen. Der Anhang ist um die seitdem ergangenen, mit dem A. D. S. G. B. in Verbindung stehenden Gesetze verstärkt.

Soeben erschien das nach den neuesten Veränderungen rektifizierte

## Beitungs-Verzeichniß

der

Annoncen-Expedition

von **Haasenstern & Vogler**

in Hamburg, Frankfurt a. M., Berlin, Leipzig, Wien und Basel.

9. Auflage.

Dasselbe ist eine systematisch geordnete Zusammenstellung der Titel von mehr als 6000 politischen, wissenschaftlichen, belletristischen und technischen Journalen, Kalendern, Cours- und Reisebüchern etc., sowie die Annoncenveröffentlichungen, unter Angabe des Erscheinens (wie oft per Woche — per Monat — oder per Jahr), der Insertionspreise, sowie der Auflagen, wenn solche genau oder annähernd zu ermitteln waren.

Für ganz Deutschland, Österreich und die Schweiz ist jedem Lande, resp. jeder Provinz eine Karte beigegeben, welche in ihren ohngefähren Umrissen die geographische Lage der im Verzeichniß als die Domicile von Zeitungen etc. angeführten Orte veranschaulicht.

Das Verzeichniß wird gratis und franco versandt.

## Annoncen jeder Art werden

von unterzeichnetem Bevollmächtigten in alle Zeitungen aller Länder zu Original-Preisen prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen mit üblichem Rabatt. Ueber jedes Inserat wird der Beleg geliefert.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig.

## Gicht, Hämorrhoiden- u. Bleichsuchtkranke

heilt **Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **Rehfeld'schen Buchhandlung** stets vorrätig. Preis: à Brosch. 4 Sgr.

## Allgemeine Ausstellung

für die

## gesamte Frauen-Industrie

unter dem Protektorat Ihrer Maj. Hoheit der Frau Kronprinzessin v. Preußen.

Zulässig zur Ausstellung sind: Alle weiblichen Handarbeiten und gediegene Erzeugnisse bildender Kunst.

Anmeldetermin: bis zum 1. Juli a. c.

Eröffnung: am 1. Oktober 1868 im Victoria-Bazar, Berlin, Leipzigerstr. Nr. 93.

Nähere Auskunft über Regeln und Anordnung: ebenfalls selbst bei Carl Weiß.

Preise und Auszeichnungen: Erster Preis: goldene Medaille, verliehen durch Ihre Maj. Hoheit die Frau Kronprinzessin v. Preußen; zweiter Preis: silberne Medaille durch den Verein.

Gefchenke zum Besten des Vereins zur Förderung weibl. Erwerbsfähigkeit.

## Gustav-Adolf-Verein.

Die Provinzialversammlung des Posener Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, in welcher über die Verwendung der hier und in der Provinz gesammelten Beiträge zur Unterstützung armer evangelischer Gemeinden zu beschließen ist, soll in diesem Jahre schon am 3. Juni stattfinden.

Die diesjährigen Sammlungen innerhalb des Posener Lokalsvereins, welche noch im Rückstande sind, müssen deshalb ganz besonders beschleunigt werden, damit der Hauptvereins-Vorstand die der Provinzialversammlung unterzubereitenden Vorschläge nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Summe noch rechtzeitig vorbereiten könne.

Alle Freunde der Gustav-Adolf-Stiftung werden deshalb gebeten, den Herren, welche sich den Sammlungen gütigst unterziehen werden, als willige Geber entgegenzunehmen.

Das Sammelamt zu übernehmen, sind ersucht worden: die Herren **Kanalarth Barnitz, Lehrer Priese, Fabrikant Gerling, Lehrer Garhausen, Sekretär Herrmann, Lehrer Matt, Lehrer Steinbrunn, Oberlehrer Dr. Fiesler, Sekretär Vogt und Dekonomie-Rath Wendland.**

Posen, den 30. April 1868.

Der Vorstand des Posener Lokalsvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Bei dem Herannahen der Zeit, in welchem die Landwirtschafts-Beamten gewöhnlich gewechselt werden, erlauben wir uns die Herren Gütebesser und Pächter größerer und kleinerer Besitzungen darauf aufmerksam zu machen, daß eine Hauptaufgabe unseres Vereins ist, die Vermittelung, um den dienlosen Wirtschafts-Beamten und Mitgliedern unseres Vereins eine andere Stelle verschaffen zu können. Zu diesem Zwecke kann in unserem Bureau (Barlebens Hof

Nr. 1, Sekretär E. v. Kierst) ein Verzeichniß nebst Dienst-Attesten dergleichen Beamten durchgesehen, oder auch auf Verlangen können diese Atteste nach jedem Orte zur Durchsicht geschickt werden.

Posen, den 1. April 1868.

Das Direktorium des Vereins zur Unterstützung von Landwirtschafts-Beamten.

## Handwerker-Verein.

Montag den 4. Mai: Generalversammlung. Wahl des Repräsentantenkollegiums.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Todesfälle. Rentier Gottlieb Lühow in Berlin, Oberstleutnant Eduard v. Merkag in Berlin, königl. Hofmeister Heinrich Arthur v. Spangenberg in Breslau, Amtsrath Friedrich Bayer in Stolzenberg, Amtsrath, Hauptmann a. D. Carl Eduard Krüger in Wittenberg.

## V. Wittig,

Maurermeister,

Posen, St. Adalbert Nr. 49.,

empfiehlt sich nach langjähriger praktischer Arbeit im In- und Auslande zu Ausführung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Preise billigst. — Anschläge gratis.

## Saison-Theater.

Sonabend den 2. Mai c. Eröffnung des Saison-Theaters: 1) **Chaffepot oder Zündnadel.** Original-Schwank in 1 Akt von A. Reich.

2) **Seine Dritte oder Amerika und Spanien.** Schwank in 1 Akt von E. Böhl. Musik von Konradi. 3) **Eine verfolgte Unschuld.** Original-Schwank in 1 Akt von E. Böhl. Musik von Konradi. 4) **Herrmann und Dorothea.** Posse mit Gesang in 1 Akt v. Weibrauch.

Bei günstigem Wetter vor der Vorstellung: **Konzert**, ausgeführt von der Kapelle des 1. Westpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 6. unter Direktion des Herrn Appold.

Sonntag den 3. Mai. 1) **Der Herr Studiosus.** Charaktergemälde in 1 Akt v. Charl. Birch-Pfeiffer. 2) **Schwager Spürnas.** Schwank in 1 Akt nach dem Französischen von Böckler. 3) **Monfieur Serules.** Original-Schwank in 1 Akt v. G. Welly. 4) **Zehn Mädchen und kein Mann.** Komische Operette in 1 Akt v. F. Suppe.

Montag den 4. Mai. **Dorf und Stadt.** Schauspiel in 5 Akten v. Charl. Birch-Pfeiffer.

Das von mir auf Montag den 4. Mai angekündigte Konzert kann erst am Mittwoch den 6. stattfinden.

**Louise Chodowiecka.**

## Im Saale der Louissenschule.

Sonntag den 3. Mai, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr zweite und letzte Vorlesung

von

**Carl Kraepelin,**

aus **F. Reuter's Werken.**

Billets à 10 Sgr. sind in der **Behr'schen Buchh.** (Wilhelmstr. Nylius Hotel) zu haben.

Kassenpreis 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

Am Sonntage find auch Billets beim **Kassellan der Louissenschule** zu haben.

## Volksgartensaal.

Mittwoch den 6. Mai 1868.

## Sinfonie-Concert

von der Kapelle des 50. Regiments.

Billets, 5 Stück 15 Sgr., sind bei den Herren **Rote & Hock** zu haben.

Kassenpreis 5 Sgr. **C. Walther.**

## Volksgarten-Saal.

Heute Sonnabend den 2. Mai

## Abendbrot.

## Concert.

## Kränzchen.

Von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 9 Uhr Konzert,

von 9 — 1 Uhr Kränzchen. — Entrée 10 Sgr.

**Emil Tauber.**

## Volksgarten-Saal.

Sonntag den 3. Mai 1868

## Großes Konzert

von der Kapelle des 50. Regts.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

NB. Montag und Dienstag Konzert.

**C. Walther.**

## Fischer's Lust.

Sonntag den 3. Mai: **Großes Gartentou-**

zert. Entrée 1 Sgr. Anfang 4 Uhr. **A. Fischer.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab in dem Hause, Magazinsstraße Nr. 14, ein Restaurationsgeschäft nebst Billard und Ausschank von Getränken errichtet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Posen, im May 1868.

**E. L. Lambert.**

## Körten-Telegramme.

Berlin, den 2. Mai 1868. (Wolf's telegr. Bureau.)

Not. v. 1. v. 30.

Not. v. 1. v. 30.

| Koggen, flau.                                 |                                |                                | Fondsbörse: Still.                                  |                                |                                |
|-----------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Mai-Juni . . . 63 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Amerikaner . . . 76 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>     | 76 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 76 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Septbr.-Oktbr. 57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 58                             | 58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Staatsanleihe . . . 84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | 84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Spiritus, flau.                               |                                |                                | Neue Posener 4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>          |                                |                                |
| Mai-Juni . . . 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Pandbriefe . . . 85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>     | 85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Septbr.-Oktbr. 19                             | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Russ. Anleihen . . . 83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Rüböl, behauptet.                             |                                |                                | Russ. Pr.-Anl., a. 109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |                                |                                |
| Mai-Juni . . . 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | do. do. n. 107                                      | 107                            | 107                            |
| Septbr.-Oktbr. 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Italiener . . . 47 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>      | 47 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 48 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |

Kanalliste: Nicht gemeldet.

Stettin, den 2. Mai 1868. (Mareuse & Maas.)

Not. v. 1.

Not. v. 1.

| Weizen, matt.                                     |                                 |                                 | Rüböl, fester.                                    |                                |                                |
|---------------------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Mai-Juni . . . 102                                | 102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | Mai-Juni . . . 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>      | 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |
| Juni-Juli . . . 99                                | 100                             | 100                             | Septbr.-Oktbr. . . 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Septbr.-Oktbr. . . 84                             | 85                              | 85                              | Spiritus, matter.                                 |                                |                                |
| Koggen, flau.                                     |                                 |                                 | Mai-Juni . . . 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>     | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Mai-Juni . . . 63                                 | 64                              | 64                              | Juni-Juli . . . 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>    | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Juni-Juli . . . 63                                | 64 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | 64 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | Septbr.-Oktbr. . . 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Septbr.-Oktbr. . . 56 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 56                              | 56                              | Rüböl, fester.                                    |                                |                                |

## Körse zu Posen

am 2. Mai 1868

Geschäftsabschlüsse sind nicht zur Kenntnis gebracht.

[Produktenverkehr.] Das Wetter war während dieser ganzen Woche hindurch rau, regnerisch und stürmisch. — Getreide wurde unserem Markte nur knapp zugeführt; ebenso flachte jeder Bahnabzug, während vereinzelte Abladungen per Kahn statt hatten. Der Werth von Weizen hat sich gut behauptet, feiner 99—102 Thlr., mittlerer 95—97 Thlr., ordinärer 87—91 Thlr.; dagegen ist Roggen merklich gewichen, schwere Sorten 69—71 Thlr., leichtere 64—66 Thlr.; Gerste, Hafer und Buchweizen erhielten sich in den vorwöchentlichen Preisen, Gerste 54—58 Thlr., Hafer 35—31 Thlr., Buchweizen 47—48 Thlr.; Erbsen haben ziemlich nachgegeben, Koch- 68—70 Thlr., Futtererbsen 60—64 Thlr.; Kartoffeln blieben unverändert, 16—18 Thlr. — Mehl hat nur insofern eine Veränderung erfahren, als Roggenmehl sich etwas billiger stellte; Weizenmehl Nr. 0. und 1. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—7 Thlr., Roggenmehl Nr. 0. und 1. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. (pro Centner unverfeuert).

Das Termingeschäft in Roggen setzte mit einer flauen Stimmung ein, welche im weiteren Verlaufe der Woche bei fortwährend rückgängiger Preisbewegung sich immer mehr erweiterte. Die gekündigten Posen führten bis zum April- und gleichzeitigen Frühjahr-Stichtage die prompte Abwicklung der Engagements herbei. Nach Ablauf dieses Tages gestaltete sich schließlich die Meinung etwas günstiger, wodurch Kurse, wenn auch nicht wesentlich, doch einigermaßen sich zu erholen vermochten.

Die Zufuhr in Spiritus hat sich in dieser Woche verringert und ebenso ist der Verkauf nach Preußen ruhiger geworden. Der Handel in Spiritus verfolgte ebenfalls andauernd eine flauere Tendenz, in deren Folge Preise aller Sorten sich erheblich zurückstellten. Behufs glatter Realisierung der Verschlässe per April bedurfte es nur mäßiger Kündigungen bis zum Stichtage, welcher letztere demnach sehr still vorüberging. Mit dem Eintritt des Mai wurden jedoch ziemlich starke Posen in Kündigung gesetzt, welche einer prompten Aufnahme begegneten. Im Verkehre schienen schließlich die Stimmung eine bessere und Preise sich behaupten zu wollen.

## Produkten-Körse.

Berlin, 1. Mai. Wind: NW. Barometer: 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thermometer: Früh 13° +. Witterung: Veränderlich.

Für Roggen eröffnete der Markt merklich niedriger als gestern. Im Laufe der Börse haben starke Dedungen die Preise befestigt und auch etwas gesteigert, dennoch konnten nahe Sichten den gefrigen Standpunkt nicht wieder erreichen, während entfernte Termine sich voll im Werthe behaupteten. Mit Waare geht es leidlich gut. Gefündigte 41,000 Ctr. blieben wieder meistens unerledigt. Kündigungspreis 65<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt.

Roggenmehl fest, aber ohne Handel.

Weizen anfänglich matt, befestigte sich etwas im Verlaufe. Gefündigt 5000 Ctr. Kündigungspreis 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt.

Hafer blieb in matter Haltung, ohne daß Preise eine wesentliche Veränderung erfuhren. Gefündigt 12,000 Ctr. Kündigungspreis 33<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt.

Rüböl hat sich im Verlaufe wenig verändert. Die Haltung ist als fest zu bezeichnen. Gefündigt 500 Ctr. Kündigungspreis 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt.

Petroleum ruhig und fest.

Spiritus hat, unter dem Druck gekündigter 900,000 Quart etwas im Preise nachgegeben. Das Geschäft war ziemlich rege. Kündigungspreis 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt.

Weizen loco pr. 2100 Pfd. 90—108 Rt. nach Qualität, p. 2000 Pfd. per diesen Monat 90 Rt. bz., Mai-Juni 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bz., Juni-Juli 89 bz., Juli-August 83<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bz., Septbr.-Oktbr. 76 bz.

Roggen loco pr. 2000 Pfd. 65 a 68<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., geringer 61 Rt. bz., abgel. Kündigungsgeld. 65 Rt. bz., per diesen Monat 65<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 64<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., Mai-Juni 65 a 64<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 65<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., Juli-August 61<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 62<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 63<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., Septbr.-Oktbr. 57<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 58<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz.

Gerste loco pr. 1750 Pfd. 50—57 Rt. nach Qualität.

Hafer loco pr. 1200 Pfd. 32<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—36<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. nach Qualität, 34 a 34<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., per diesen Monat 33 a 34 Rt. bz., Mai-Juni 33 a 34 Rt. bz., Juli-August 31<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., Septbr.-Oktbr. 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Roggenwaare 64—74 Rt. nach Qualität, Futterwaare 64—74 Rt. nach Qualität.

Raps pr. 1800 Pfd. 70—80 Rt.

Rüböl, Winter 70—80 Rt.

Rüböl loco pr. 100 Pfd. ohne Faß 10 a 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., per diesen Monat 10 a 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., Mai-Juni 10 a 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., Juni-Juli 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., Septbr.-Oktbr. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz.

Leinöl loco 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz.

Spiritus pr. 8000<sup>0</sup>/<sub>0</sub> loco ohne Faß 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., per diesen Monat 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., u. Od., Mai-Juni 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., u. Od., Juni-Juli 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., u. Od., Juli-August 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., u. Od., August-Septbr. 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., u. Od., Septbr.-Oktbr. 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. Nr. 0. u. 1. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt., Roggenmehl Nr. 0. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt., Nr. 0. u. 1. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. pr. Ctr. unverfeuert.

Roggenmehl Nr. 0. u. 1. pr. Ctr. unverfeuert inkl. Sach schwimmend: per diesen Monat 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., u. Od., Mai-Juni 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., u. Od., Juni-Juli 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., u. Od., Juli-August 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., u. Od., Septbr.-Oktbr. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz.

Petroleum raffiniertes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loco 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rt. bz., Septbr.-Oktbr., Oktbr.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 7 Rt. bz.

(B. S. S.)

Berlin, 30. April 1868. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000<sup>0</sup>/<sub>0</sub> nach Tralles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Plage am

|                |                                                                     |             |
|----------------|---------------------------------------------------------------------|-------------|
| 24. April 1868 | 19 <sup>23</sup> / <sub>24</sub> Rt.                                | } ohne Faß. |
| 25. " "        | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rt.                                  |             |
| 27. " "        | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rt.                                  |             |
| 28. " "        | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> a 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rt. |             |
| 29. " "        | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rt.                                  |             |
| 30. " "        | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rt.                                  |             |

Kartoffelspiritus. Lokowaare gefucht und höher bezahlt, Termine unbeachtet. Loko ohne Faß 20 1/2 Rt., pr. Mai und Juni 20 Rt., Juni-Juli 20 1/2 Rt., Juli-August 20 1/2 Rt., August-Septbr. 20 1/2 Rt. pr. 8000 pSt. mit Uebernahme der Gebinde à 1 1/2 Rt. pr. 100 Quart.  
Rübenspiritus knapp und steigend. Loko 19 1/2 Rt., pr. Mai 19 1/2 Rt. bezahlt.  
(Mgdb. Btg.)

**Bromberg, 1. Mai.** Wind: W. Witterung: Veränderlich. Morgens 6° Wärme. Mittags 12° Wärme.  
Weizen 124—128 pSt. holl. (81 pSt. 6 Vth. bis 83 pSt. 24 Vth. Bollgewicht) 98—104 pSt. pr. 2125 pSt. Bollgewicht, 129—131 pSt. holl. (84 pSt. 14 Vth. bis 85 pSt. 12 Vth. Bollgewicht) 105—107 pSt. pr. 2125 pSt. Bollgewicht. Feinste Qualität 2 Vth. über Notiz.  
Koggen 118—123 pSt. holl. (77 pSt. 13 Vth. bis 80 pSt. 16 Vth. Bollgewicht) 59—60 pSt. pr. 2000 pSt. Bollgewicht.  
Kocherbsen 63—65 pSt., feinste Qualität 2 Vth. höher, Futtererbsen 56—60 pSt. pr. 2250 pSt. Bollgewicht.  
Große Gerste 50—54 pSt. pr. 1875 pSt. Bollgewicht.  
Spiritus ohne Handel. (Bromb. Btg.)

### Telegraphische Börsenberichte.

**Köln, 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr.** Wetter: Milde. Weizen matt, Loko 10, pr. Mai 9, 10, gefündigt 6000 Ctr., pr. Juni 9, 8, pr. Juli 9, 8. Roggen Loko 8, pr. Mai 7, 10, pr. Juni 7, 5. Rüböl behauptet, Loko 11 1/2, pr. Mai 11 1/2, gef. 5100 Ctr., pr. Oktober 11 1/2. Leinöl Loko 12 1/2.  
**Hamburg, 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.** Getreide-markt. Weizen und Roggen ohne Kauflust. Weizen pr. Mai 5400 pSt. netto 175 Bantothaler Br., 174 Ctr., pr. Mai-Juni 174 Br., 173 1/2 Ctr., pr. Juli-August 164 Br., 163 Ctr. Roggen sehr matt, pr. Mai 5000 pSt. Brutto 125 Br., 124 Ctr., pr. Mai-Juni 122 Br., 121 Ctr., pr. Juli-August 113 Br. u. Ctr. Hafer stille. Rüböl flau, Loko 21 1/2, pr. Mai 21 1/2, pr.

Oktober 22 1/2. Spiritus sehr stille. Kaffee fest. Sink unbeachtet. — Sehr schönes Wetter.

**Bremen, 1. Mai.** Petroleum, Standard white, Loko 5 1/2.  
**London, 1. Mai.** Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 3840, Gerste 3500, Hafer 19,810 Quartiers.

Schwacher Marktbefuch. Weizen sehr ruhig, Preise nominell, unverändert. Gerste stetig. Hafer unverändert. Leinöl ab Hull Loko 32 1/2. — Sehr schönes Wetter.

**Liverpool (via Haag), 1. Mai, Mittags.** (Von Springmann & Comp.) Baumwollmarkt: 8000 Ballen Umlauf. Ruhig.  
New Orleans 12 1/2, Georgia 12 1/2, fair Dholerah 10 1/2, middling fair Dholerah 10 1/2, good middling Dholerah 10 1/2, Bengal 10, New fair Domra 11, good fair Domra 11 1/2, Pernam 13, Smyrna 11.

Wochenumsatz 86,470, zum Export verkauft 11,140, wirklich exportiert 4801, Konsum 52,010, Vorrath 526,000 Ballen.  
**Liverpool, 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr.** Baumwolle: 10,000 Ballen Umlauf, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Stimmung ruhig. Preise fest.

**Paris, 1. Mai, Nachmittags.** Rüböl pr. Mai 93, 50, pr. Juli-August 91, 50, pr. Septbr.-Dezbr. 91, 50. Mehl pr. Mai 91, 75, pr. Juli-August 85, 50. Spiritus pr. Mai 86, matt.

**Amsterdam, 1. Mai, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten.** Getreide-markt. (Schlußbericht). Roggen Loko stille, Termine fest, pr. Mai 262, pr. Juni 259, pr. Juli 254. Kaps pr. Oktober 66 1/2. Rüböl pr. Mai 34 1/2, pr. Novbr.-Dezbr. 36.

**Antwerpen, 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.** Getreide-markt. Cerealien matter, ruhig.  
Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Steigend. Raffinirtes, Type weiß, Loko 44 1/2 bez., 45 Br., pr. Septbr. 49 a 49 1/2 bez., 50 Br.

**Petersburg, 1. Mai.** Produktenmarkt. Selber Lichttag

Loko 48, pr. August mit Handgeld 47 1/2. Roggen pr. Mai 9. Hafer pr. Mai 5, 35. Hanf Loko 3, 80, pr. Juni 3, 90.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

| Datum. | Stunde.   | Barometer 233' über der Oefce. | Therm. | Wind. | Wolkensform.      |
|--------|-----------|--------------------------------|--------|-------|-------------------|
| 1. Mai | Nachm. 2  | 27° 10' 64                     | + 8° 9 | WS    | 3 trübe. Cu-st.   |
| 1. Mai | Abnds. 10 | 27° 11' 32                     | + 6° 7 | WS    | 2 trübe. St. Ci.) |
| 2. Mai | Morg. 6   | 27° 11' 79                     | + 6° 4 | W     | 2 trübe. St.      |

Regenmenge: 0,4 Pariser Kubitzoll auf den Quadratzuß.

### Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. Mai 1868 Vormittags 8 Uhr 6 Fuß 1 Zoll.

2. 6. 6.

### Strombericht. (Oborniker Brücke.)

Den 30. April 1868. Kahn Nr. 399, Vermeß. VI., Schiffer August Paczowski, Kahn Nr. 2739, Vermeß. XIII., Schiffer Gustav Grothe, Kahn Nr. 9825, Vermeß. I., Schiffer Friedrich Anderjch, Kahn Nr. 290, Vermeß. XI., Schiffer Friedrich Peters, Kahn Nr. 2005, Vermeß. XII., Schiffer Knorr, Kahn Nr. 1001, Vermeß. II., Schiffer Johann Knorr, und Kahn Nr. 2645, Vermeß. XIII., Schiffer Schütz, alle sieben von Stettin nach Posen mit Gütern und Kahn Nr. 195, Vermeß. XIII., Schiffer Karl Sens, von Stettin nach Posen mit Kohlen.

### Sonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 1. Mai 1868.

#### Preussische Fonds.

|                     |       |         |   |
|---------------------|-------|---------|---|
| Freiwillige Anleihe | 4 1/2 | 97      | 5 |
| Staats-Anl. v. 1859 | 5     | 103 1/2 | 5 |
| do. 1854, 55, 57    | 4 1/2 | 95 1/2  | 5 |
| do. 1856            | 4 1/2 | 96      | 5 |
| do. 1859, 1864      | 4 1/2 | 95 1/2  | 5 |
| do. 1867            | 4 1/2 | 95 1/2  | 5 |
| do. 1850, 52 conv.  | 4 1/2 | 88 1/2  | 5 |
| do. 1853            | 4 1/2 | 88 1/2  | 5 |
| do. 1862            | 4 1/2 | 88 1/2  | 5 |
| Präm. St. Anl. 1855 | 3 1/2 | 116 1/2 | 5 |
| Staats-Schuldcheine | 3 1/2 | 84 1/2  | 5 |
| Kurf. 40 Vth. Obl.  | 5 1/2 | 55 1/2  | 5 |
| Kur-u. Neum. Schuld | 3 1/2 | 78 1/2  | 5 |
| Oderdeichbau-Obl.   | 4 1/2 | —       | 5 |
| Berl. Stadtblg.     | 5 1/2 | 102 1/2 | 5 |
| do. do.             | 4 1/2 | 97 1/2  | 5 |
| do. do.             | 3 1/2 | 78 1/2  | 5 |
| Berl. Börsl. Obl.   | 5 1/2 | —       | 5 |
| Kur-u. Neum.        | 3 1/2 | 77 1/2  | 5 |
| do. do.             | 4 1/2 | 86 1/2  | 5 |
| Ostpreussische      | 3 1/2 | 78 1/2  | 5 |
| do. do.             | 4 1/2 | 83 1/2  | 5 |
| do. do.             | 4 1/2 | 90 1/2  | 5 |
| Pommersche          | 3 1/2 | 76 1/2  | 5 |
| do. do.             | 4 1/2 | 85 1/2  | 5 |
| Posenische          | 4 1/2 | —       | 5 |
| do. do.             | 3 1/2 | —       | 5 |
| do. neue            | 4 1/2 | 85 1/2  | 5 |
| Sächsische          | 4 1/2 | 83 1/2  | 5 |
| do. Lit. A.         | 4 1/2 | —       | 5 |
| do. neue            | 4 1/2 | —       | 5 |
| Westpreussische     | 3 1/2 | 76 1/2  | 5 |
| do. do.             | 4 1/2 | 81 1/2  | 5 |
| do. neue            | 4 1/2 | 81 1/2  | 5 |
| do. do.             | 4 1/2 | 90 1/2  | 5 |
| Kur-u. Neum.        | 4 1/2 | 90 1/2  | 5 |
| Pommersche          | 4 1/2 | 90 1/2  | 5 |
| Posenische          | 4 1/2 | 89 1/2  | 5 |
| Preussische         | 4 1/2 | 89 1/2  | 5 |
| Rhein-Westf.        | 4 1/2 | 91 1/2  | 5 |
| Sächsisch.          | 4 1/2 | 92 1/2  | 5 |
| Schlesische         | 4 1/2 | 91 1/2  | 5 |
| Preuss. Hyp.-Cert.  | 4 1/2 | 101 1/2 | 5 |
| 1. Pr. Hyp.-Pfdr.   | 4 1/2 | 96 1/2  | 5 |
| Preuss. do. (Hefel) | 4 1/2 | —       | 5 |

#### Ausländische Fonds.

|                        |   |                 |   |
|------------------------|---|-----------------|---|
| Deutr. Metalliques     | 5 | 49              | 5 |
| do. National-Anl.      | 5 | 54 1/2          | 5 |
| do. 250 fl. Pr. Obl.   | 4 | 65 1/2          | 5 |
| do. 100 fl. Kred. L.   | — | 76 1/2          | 5 |
| do. 5pSt. L. (1860)    | 5 | 70 1/2          | 5 |
| do. Pr.-Sch. v. 64     | — | 49 1/2          | 5 |
| do. Silb.-Anl. v. 64   | 5 | 60 1/2          | 5 |
| Silb.-Pfandbr. der     | — | —               | 5 |
| östr. Bodentred.-G.    | 5 | —               | 5 |
| Ital. Anleihe          | 5 | 47 1/2          | 5 |
| Russ. Anleihe          | 8 | 72 1/2          | 5 |
| Russ. 5 Stiegl. Anl.   | 5 | 66 1/2          | 5 |
| do. 6. do.             | 5 | 77 1/2          | 5 |
| Russ.-engl. Anl.       | 5 | 83 1/2          | 5 |
| R. russ.-engl. Anl.    | 3 | 54 1/2          | 5 |
| do. v. 3. 1862         | 5 | 84 1/2          | 5 |
| do. 1864 engl. St.     | 5 | 87 1/2          | 5 |
| do. 1864 holl. St.     | 5 | 85 1/2          | 5 |
| Präm.-Anl. v. 1864     | 5 | 109 1/2         | 5 |
| do. neue Em. v. 1866   | 5 | 107 1/2         | 5 |
| do. 9. Anl. engl. St.  | 5 | 87 1/2          | 5 |
| do. holl.              | 5 | 82 1/2          | 5 |
| Russ. Bodentred. Pf.   | 5 | 78 1/2          | 5 |
| do. Nikolai-Oblig.     | 4 | 65 1/2          | 5 |
| Poln. Schatz-Obl.      | 4 | gr 66 B 116 1/2 | 5 |
| do. Cert. A. 300 fl.   | 5 | 91 1/2          | 5 |
| do. Pfdr. in S. R.     | 4 | 63 1/2          | 5 |
| do. Part. D. 500 fl.   | 4 | 98 1/2          | 5 |
| do. Liqu.-Pfandbr.     | 4 | 53 1/2          | 5 |
| Amerik. Anleihe        | 6 | 76 1/2          | 5 |
| Bad. 4 1/2 St. Anl.    | 4 | 93 1/2          | 5 |
| Neue bad. 35 fl. Loose | — | 29 1/2          | 5 |
| Bad. Cfr.-Pr. Anl.     | 4 | 97 1/2          | 5 |
| Wair. 4 1/2 Pr. Anl.   | 4 | 99 1/2          | 5 |
| do. 4 1/2 St. A. v. 59 | 4 | 95 1/2          | 5 |
| Braunschw. Anl.        | 5 | 100 1/2         | 5 |
| Deffauer Präm.-A.      | 3 | 94 1/2          | 5 |
| Lübecker do.           | 3 | 47 1/2          | 5 |
| Sächsisch. Anl.        | 5 | 105 1/2         | 5 |

#### Bank- und Kredit-Aktien und Antheilsscheine.

|                     |   |         |   |
|---------------------|---|---------|---|
| Anhalt. Landes-Bk.  | 4 | 87      | 5 |
| Berl. Kass.-Verein  | 4 | 160     | 5 |
| Berl. Handels-Ges.  | 4 | 117     | 5 |
| Braunschw. Bank     | 4 | 99 1/2  | 5 |
| Bremer Bank         | 4 | 115     | 5 |
| Coburg. Kredit-Bk.  | 4 | 71 1/2  | 5 |
| Danziger Priv.-Bk.  | 4 | 107 1/2 | 5 |
| Darmstädter Kred.   | 4 | 89 1/2  | 5 |
| do. Bettel-Bank     | 4 | 96 1/2  | 5 |
| Deffauer Kredit-Bk. | 0 | 2 1/2   | 5 |
| Dist.-Kommand.      | 4 | 114     | 5 |

#### Genfer Kredit-Bk.

|                      |   |         |   |
|----------------------|---|---------|---|
| Genfer Kredit-Bk.    | 4 | 25      | 5 |
| Geraer Bank          | 4 | 94 1/2  | 5 |
| Gmünd. B. Schuler    | 4 | 100 1/2 | 5 |
| Gothaer Priv.-Bk.    | 4 | 91 1/2  | 5 |
| Hannoversche Bank    | 4 | 84 1/2  | 5 |
| Königsb. Priv.-Bk.   | 4 | 112     | 5 |
| Leipziger Kredit-Bk. | 4 | 94 1/2  | 5 |
| Lugaburger Bank      | 4 | 91 1/2  | 5 |
| Magdeb. Privatb.     | 4 | 93 1/2  | 5 |
| Meininger Kreditb.   | 4 | 94 1/2  | 5 |
| Moldau Land.-Bk.     | 4 | 23 1/2  | 5 |
| Norddeutsche Bank    | 4 | 119 1/2 | 5 |
| Deutr. Kreditbank    | 5 | 81 1/2  | 5 |
| Pomm. Ritterbank     | 4 | 87 1/2  | 5 |
| Posener Prov.-Bk.    | 4 | 102 1/2 | 5 |
| Preuss. Bank-Anth.   | 4 | 154 1/2 | 5 |
| Rothener Bank        | 4 | 112 1/2 | 5 |
| Sächsisch. Bank      | 4 | 114 1/2 | 5 |
| Schles. Bankverein   | 4 | 113 1/2 | 5 |
| Thüringer Bank       | 4 | 70 1/2  | 5 |
| Vereinsbank Hamb.    | 4 | 111 1/2 | 5 |
| Weimar. Bank         | 4 | 85 1/2  | 5 |
| Prf. Hypoth.-Verf.   | 4 | 106 1/2 | 5 |
| Erste Prf. Hyp.-G.   | 4 | —       | 5 |
| do. do. (Hefel)      | 4 | —       | 5 |

#### Prioritäts-Obligationen.

|                       |   |        |   |
|-----------------------|---|--------|---|
| Aachen-Düsseldorf     | 4 | 82 1/2 | 5 |
| do. II. Em.           | 4 | —      | 5 |
| do. III. Em.          | 4 | 90 1/2 | 5 |
| Aachen-Mairicht       | 4 | 78 1/2 | 5 |
| do. II. Em.           | 5 | 85 1/2 | 5 |
| do. III. Em.          | 5 | 84 1/2 | 5 |
| Bergisch-Markische    | 4 | 96 1/2 | 5 |
| do. II. Ser. (conv.)  | 4 | 94 1/2 | 5 |
| III. Ser. 3 v. St. G. | 3 | 78 1/2 | 5 |
| do. Lit. B.           | 3 | 78 1/2 | 5 |
| do. IV. Ser.          | 4 | 93 1/2 | 5 |
| do. V. Ser.           | 4 | 90 1/2 | 5 |
| do. VI. Ser.          | 4 | 88 1/2 | 5 |
| do. Düssel.-Elberf.   | 4 | 83 1/2 | 5 |
| do. II. Em.           | 4 | 92 1/2 | 5 |
| do. (Dortm.-Soest)    | 4 | 83 1/2 | 5 |
| do. II. Ser.          | 4 | 91 1/2 | 5 |
| Berlin-Anhalt         | 4 | 90 1/2 | 5 |
| do. Lit. B.           | 4 | 95 1/2 | 5 |
| Berlin-Görlitzer      | 5 | 99 1/2 | 5 |
| Berlin-Hamburg        | 4 | 91 1/2 | 5 |
| do. II. Em.           | 4 | —      | 5 |
| Berl.-Potsd.-Magd.    | 4 | 87 1/2 | 5 |
| Lit. A. u. B.         | 4 | 87 1/2 | 5 |
| do. Lit. C.           | 4 | 85 1/2 | 5 |
| Berlin-Stettin        | 4 | —      | 5 |
| do. II. Em.           | 4 | 83 1/2 | 5 |

#### Brl. Steff. III. Em.

|                          |   |         |   |
|--------------------------|---|---------|---|
| Brl. Steff. III. Em.     | 4 | 83 1/2  | 5 |
| do. IV. S. v. St. G.     | 4 | 94 1/2  | 5 |
| do. VI. Ser.             | 4 | 83 1/2  | 5 |
| Bresl.-Schw.-Kr.         | 4 | —       | 5 |
| Coln-Crefeld             | 4 | 91 1/2  | 5 |
| Coln-Weid. I. Em.        | 4 | 97 1/2  | 5 |
| do. II. Em.              | 5 | 101 1/2 | 5 |
| do. III. Em.             | 4 | 84 1/2  | 5 |
| do. IV. Em.              | 4 | 83 1/2  | 5 |
| do. V. Em.               | 4 | 83 1/2  | 5 |
| Coln-Weid. (Wiltz.)      | 4 | 82 1/2  | 5 |
| do. III. Em.             | 4 | 90 1/2  | 5 |
| do. IV. Em.              | 4 | 87 1/2  | 5 |
| Demberg-Gzernowitz       | 5 | 67 1/2  | 5 |
| Galiz. Carl-Ludwig       | 5 | 81 1/2  | 5 |
| Magdeb.-Halberst.        | 4 | 96 1/2  | 5 |
| do. do. 1865             | 4 | 94 1/2  | 5 |
| do. do. Wittenb.         | 3 | 68 1/2  | 5 |
| do. Wittenb.             | 4 | 94 1/2  | 5 |
| Russ. Fele.-Woron.       | 5 | 76 1/2  | 5 |
| do. St. gar.             | 5 | 77 1/2  | 5 |
| do. Ruzsk.-Kiew          | 5 | 77 1/2  | 5 |
| do. Mosk.-Wlad.          | 5 | 85 1/2  | 5 |
| do. Kasan-Kozl.          | 5 | 80 1/2  | 5 |
| do. Warfch.-Teresp.      | 5 | 75 1/2  | 5 |
| do. St. gar.             | 5 | 75 1/2  | 5 |
| Niederst.-Märk.          | 4 | 87 1/2  | 5 |
| do. II. S. a 62 1/2 flr. | 4 | 85 1/2  | 5 |
| do. C. I. u. II. Ser.    | 4 | 87 1/2  | 5 |
| do. conv. III. Ser.      | 4 | 85 1/2  | 5 |
| do. IV. Ser.             | 4 | 94 1/2  | 5 |
| Niederst.-Märk. Zweigb.  | 5 | 100 1/2 | 5 |
| Oberst.-Lit. A.          | 4 | —       | 5 |
| do. Lit. B.              | 3 | 77 1/2  | 5 |
| do. Lit. C.              | 4 | 84 1/2  | 5 |
| do. Lit. D.              | 4 | 84 1/2  | 5 |
| do. Lit. E.              | 3 | 77 1/2  | 5 |
| do. Lit. F.              | 4 | 93 1/2  | 5 |
| do. Lit. G.              | 4 | 92 1/2  | 5 |
| Deutr.-Kranzsch. St.     | 3 | 257 1/2 | 5 |
| Deutr. fühl. St. (Ab.)   | 3 | 213 1/2 | 5 |
| do. Lomb. Wons           | 6 | 92 1/2  | 5 |
| do. do. fällig 1875      | 6 | 89 1/2  | 5 |
| do. do. fällig 1876      | 6 | 88 1/2  | 5 |
| do. do. fällig 1877/8    | 6 | 85 1/2  | 5 |
| Ostpreuss. Südbahn       | 5 | 93 1/2  | 5 |
| Rhein.-Pr. Obligat.      | 4 | —       | 5 |
| do. v. Staat garant.     | 3 | 78 1/2  | 5 |
| do. III. v. 1858 u. 60   | 4 | 91 1/2  | 5 |
| do. 1862 u. 1864         | 4 | 91 1/2  | 5 |
| do. v. Staat garant.     | 4 | 96 1/2  | 5 |
| Rhein-Nahe v. S. G.      | 4 | 92 1/2  | 5 |
| do. II. Em.              | 4 | 92 1/2  | 5 |

#### Ruhrort-Crefeld

|                   |   |        |   |
|-------------------|---|--------|---|
| Ruhrort-Crefeld   | 4 | —      | 5 |
| do. II. Ser.      | 4 | —      | 5 |
| do. III. Ser.     | 4 | —      | 5 |
| Schleswig         | 4 | 90 1/2 | 5 |
| Stargard-Posen    | 4 | —      | 5 |
| do. II. Em.       | 4 | 92 1/2 | 5 |
| do. III. Em.      | 4 | 92 1/2 | 5 |
| Thüringer I. Ser. | 4 | 87 1/2 | 5 |
| do. II. Ser.      | 4 | —      | 5 |
| do. III. Ser.     | 4 | 87 1/2 | 5 |
| do. IV. Ser.      | 4 | 96 1/2 | 5 |